



Jahresbericht

2022



Für das unermüdliche Engagement unserer NABU-Aktiven möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Ohne diesen großartigen Einsatz wäre es um unsere Natur und Umwelt deutlich schlechter bestellt.

Liebe Mitglieder, Fördernde und Freundinnen und Freunde des NABU Niedersachsen,

2022 war in vielerlei Hinsicht ein spannendes und ereignisreiches Jahr. Beginnen wir mit etwas Schönerem: Im Juni feierte der NABU Niedersachsen sein 75-jähriges Jubiläum. Seit 1947 engagieren wir uns für den Schutz von Umwelt und Natur und somit für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen. Erfreulicherweise interessieren sich immer mehr Menschen für den Naturschutz, was sich unter anderem am Mitgliederwachstum und den Neugründungen regionaler NABU-Gruppen zeigt. Konkret verzeichnet der NABU Niedersachsen mittlerweile über 128.000 Mitglieder und rund 8.500 Aktive in über 200 Gruppen. Eine Evaluation zum ehrenamtlichen Engagement hat gezeigt, dass die NABU-Aktiven jedes Jahr mehr als 3,4 Millionen Stunden ehrenamtliche Arbeit für den Naturschutz leisten! Für dieses unermüdliche Engagement möchte ich mich schon an dieser Stelle herzlich bedanken. Ohne diesen großartigen Einsatz wäre es um unsere Natur und Umwelt deutlich schlechter bestellt.

Abseits der vielen kleinen Projekte, die von unseren NABU-Aktiven betreut werden, sind unsere großen, landesweiten Projekte ein Herzstück unserer Arbeit. Im Rahmen der zwei Amphibienschutzprojekte LIFE Bovar und LIFE Auenamphibien wurden zahlreiche neue Gewässer für Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte und Co. angelegt und mehrere hundert Rotbauchunken freigelassen. Das Hummelschutzprojekt hat erste Mooshummel-Königinnen umgesiedelt und die Mobile Umweltbildung (MOBILUM) konnte im Rahmen zweier Projekte Gewerbeflächen sowie Straßen- und Wegränder zu naturnahen Blühflächen umgestalten. Nachdem im Projekt „Brutplätze für die Europäische Sumpfschildkröte“ am Steinhuder Meer erstmals eine Eiablage in Freiheit beobachtet wurde, sind kurze Zeit später sieben junge Sumpfschildkröten geschlüpft. Das ist die erste Reproduktion in freier Natur! Ein wahnsinniger Erfolg.

Das NABU-Artenschutzzentrum Leiferde konnte 2022 drei junge Schwarzstörche auswildern. Das NABU-Wildkatzen-Erlebnisz-

trum feierte sowohl seine Neueröffnung mit einer neuen attraktiven Dauerausstellung als auch sein 5-jähriges Jubiläum. Im Rahmen des Niedersächsischen Weges wurden zwei weitere Ökologische NABU-Stationen, konkret die Ökologische NABU-Station im Landkreis Leer (ÖNSL) und die Ökologische NABU-Station Oldenburger Land (ÖNSOL), errichtet. Die Ökologische NABU-Station Aller/Oker (ÖNSA) konnte zudem ihr Betreuungsgebiet deutlich erweitern.

Auf politischer Ebene werden leider nach wie vor Entscheidungen getroffen, die unsere Umwelt stark belasten, Ökosysteme zerstören und Klimakrise sowie Artensterben massiv befeuern. Mehrere klima- und umweltschädliche LNG-Terminals wurden an der deutschen Nordseeküste geplant, umgesetzt und in Wilhelmshaven Ende des Jahres bereits in Betrieb genommen. Die Abhängigkeit von fossiler Energie wird dadurch langfristig zementiert; gleichzeitig werden aus Gründen der Planungsbeschleunigung Umweltverträglichkeitsprüfungen ausgesetzt und Beteiligungsrechte der Naturschutzverbände eingeschränkt. Beim Ausbau von Windkraftanlagen werden Klima- und Artenschutz gegeneinander ausgespielt und Naturschutzrechte ausgehebelt. Zu alledem hat die Bundesregierung unter SPD, Grünen und FDP beschlossen, 144 Autobahnprojekte in Deutschland zu beschleunigen und von Umweltauflagen zu befreien. Diese Fehlentscheidungen werden weiter negative Auswirkungen auf Klima und Natur haben. Trotz dieser Rückschläge dürfen wir nicht aufgeben, sondern sollten umso engagierter für den Erhalt unsere Lebensgrundlagen kämpfen. Ich danke daher auch allen Mitgliedern, die uns trotz gestiegener Lebensunterhaltungskosten die Treue halten und uns weiterhin unterstützen!

Ihr
Dr. Holger Buschmann
NABU-Landesvorsitzender

Vorwort	2
Rückblick	4
Projekte des NABU Niedersachsen	6
Dank an Projektpartner	11
LFA & LAG	12
Organisation	
So funktioniert der NABU Niedersachsen	14
NABU-Landesvorstand	16
NABU vor Ort	18
Impressum	19
NABU-Außenstellen	
NABU-Regionalgeschäftsstellen	21
NABU-Zentren	24
Nationalpark-Häuser	27
Ökologische Stationen	30
NAJU Niedersachsen	34
Finanzen	36
Mitgliederentwicklung	38
Natur und Reisen	39
Auf einen Blick	40

Der NABU möchte dafür begeistern, sich in gemeinschaftlichem Handeln für Mensch und Natur einzusetzen. Wir wollen, dass auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist. Der NABU setzt sich darum für den Schutz vielfältiger Lebensräume und Arten ein sowie für gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und den schonenden Umgang mit endlichen Ressourcen. Werden auch Sie Mitglied unter www.NABU-niedersachsen.de/mitglied

Der NABU Niedersachsen im Jahr 2022



Totholz



Wolf



Hoegh Esperanza

Januar - Das Verwaltungsgericht Stade hat im November 2021 entschieden, dass die **Betriebsgenehmigung für den Schießstand Fischerhuder Wümmewiesen**, der sich im EU-Vogelschutzgebiet und Landschaftsschutzgebiet Wümmewiesen befindet, seit 2016 erloschen ist und damit verbunden alle vom Landkreis Verden erteilten Genehmigungen rechtswidrig sind. Gegen diese Entscheidung hatte der Schützenverein Fischerhude Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht in Lüneburg eingelegt. Das Gericht wies die Beschwerde am 12. Januar 2022 zurück, womit das Gericht der Rechtsauffassung des NABU folgt. Dies zeigt, wie wichtig das Verbandsklagerecht für Naturschutzverbände ist.

Februar - Am 8. Februar entschied der Staatsgerichtshof auf Antrag von Bündnis 90/Die Grünen über die **Offenlegung der bisher streng geheim gehaltenen Abschussgenehmigungen** einzelner Wölfe. Die Landesregierung muss demzufolge wesentliche Informationen zu den genehmigten Wolfsabschüssen zur Verfügung stellen, eine Geheimhaltung wie bisher ist verfassungswidrig. Darüber zeigt sich der NABU Niedersachsen erfreut, denn die Abschussgenehmigungen müssen transparent vermittelt werden, um die Entscheidungen des Um-

weltministeriums fachlich überprüfen zu können, damit falsche Tötungen von Wölfen vermieden werden.

März - Der NABU Niedersachsen hat ein **Positionspapier zum Photovoltaik-Ausbau** veröffentlicht. Darin macht der Verband auf wichtige Grundlagen aufmerksam und nennt Anforderungen zum Ausbau von Photovoltaik beispielsweise auf bereits versiegelten und Agrarflächen. Es müssen alle Anstrengungen unternommen werden, damit der Wandel hin zu mehr erneuerbaren Energien nach heutigem Wissensstand keine oder nur geringe negative Auswirkungen auf die Natur haben wird.

April - Der **NABU kritisiert die Pläne für eine Erdgasförderung vor Borkum**, die am 20. April vorgestellt wurden. Eine Erdgasförderung im Wattenmeer hätte nicht nur unmittelbare Schäden zur Folge, sondern würde auf Jahre negative Umweltfolgen verursachen. Anstatt die Zeit zur Ausarbeitung von Lösungen zu einem naturverträglichen Ausbau der Erneuerbaren zu nutzen, werden Arten-, Natur- und Klimaschutz wiederholt ausgehebelt.

Mai - Am 5. Mai wurde ohne Genehmigung mit dem ersten **Rammschlag der Aufbau des LNG-Terminals in Wilhelms-**

haven begonnen. Dies geschah an der Umweltverträglichkeitsprüfung vorbei und ohne einen adäquaten Ausgleich für die Zerstörungen in Natur und Landschaft. Die Nutzung von LNG trägt unvermindert zum Raubbau endlicher Ressourcen bei und zementiert dabei die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern. Das LNG-Beschleunigungsgesetz trat zum 1. Juni 2022 in Kraft. Es soll den Bau von zwölf LNG-Terminals sowie sieben Pipelines in einem beschleunigten Verfahren ermöglichen. Zum wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahren geben NABU und BUND Niedersachsen im August 2022 eine kritische Stellungnahme ab.

Juni - Am 28. Juni feiert der NABU Niedersachsen sein **75-jähriges Jubiläum**. Aufgrund der stetig wachsenden Anzahl an Mitgliedern und deren Engagement ist der Einfluss des Umweltverbandes auf die Politik deutlich gestiegen. Passend zum Jubiläum nimmt am 15. Juni Dr. Monika Maintz die Tätigkeit als **neue Landesgeschäftsführerin des NABU Niedersachsen** auf.

Juli - Am 7. Juli kritisiert der NABU Niedersachsen das **Wind-an-Land-Gesetz**, mit dem eine regionale Raumplanung ausgesetzt werden soll. Diese ist jedoch Voraussetzung für einen möglichst



Kiebitz mit Küken



Photovoltaik



Schafbeweidung am Deich

konfliktarmen Ausbau der Windkraft und damit für die Akzeptanz unerlässlich. Dass solche Raumordnungspläne beklagt und in Einzelfällen zurückgenommen werden müssen, hängt meist daran, dass die Pläne aufgrund politischer Beschlüsse den fachlichen Anforderungen nicht gerecht werden. Der NABU ist für eine Beschleunigung des Ausbaus der Windkraft, befürchtet aber bei einer Aussetzung der Raumplanung sogar einen Rückschritt, weil aufgrund der wegfallenden Lenkung mehr Klageverfahren und Widerstand vor Ort zu erwarten sind.

August - Der **NABU begrüßt die Initiativen der EU zur Verringerung der Pestizidausbringung** und betont, dass es eine EU-weite Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes benötigt. Von der Landesregierung werden die positiven Aktivitäten zu mehr Schutz der Ökosysteme auf Bundesebene oder EU-Ebene torpediert und kritisiert. Es wäre eher angebracht, die Initiativen auf EU-Ebene positiv zu begleiten und gemäß des Niedersächsischen Weges gemeinsam Vorschläge zu entwickeln, die sowohl dem Umwelt- und Ressourcenschutz als auch der zukünftigen landwirtschaftlichen Nutzung und den Betrieben gerecht werden.

September - Nach einem Brand am Brocken im Harz fordern mehrere politische Stimmen, das **Totholz aus dem Nationalpark zu entfernen**. Der NABU erteilt dieser Forderung eine klare Absage und betont, dass Brandschneisen, Abholzung sowie das großflächige Räumen von Totholz den Kriterien eines Nationalparks und dem Nationalparkgesetz widersprechen. Im Nationalpark Harz kann sich der Wald auf natürliche Weise zu einem widerstandsfähigen Mischwald entwickeln, was zwingend notwendig ist, um den Wald zukünftig krisenfest und widerstandsfähiger gegen Waldbrände zu machen.

Oktober - Mit Unverständnis reagiert der NABU Niedersachsen auf die beschlossene **Gesetzesänderung durch den Landtag, welche das artenreiche Grünland auf Deichen und im Deichvorland außer Schutz nimmt**. Damit konterkarieren die Regierungsfractionen die Ziele des Niedersächsischen Weges, in denen unter anderem das artenreiche Deichgrünland Ende 2020 als geschützter Biotop gesichert wurde. Aus Sicht des NABU handelt es sich um eine erhebliche Gesetzesänderung, die mit den Partnern des Niedersächsischen Weges hätte diskutiert werden müssen.

November - Um 18 Minuten Fahrtzeit einzusparen, wird ein **Neubau der ICE-Trasse zwischen Seelze und Bielefeld** geplant, der Geschwindigkeiten von bis zu 300 Kilometern je Stunde ermöglichen soll. Dies ist mit erheblichen Eingriffen in Natur und Landschaft verbunden. Grundsätzlich unterstützt der NABU die Verbesserung des Schienenverkehrs und auch den Ausbau dieser wichtigen Fernverbindung, spricht sich aber gegen einen Neubau der Strecke aus, da dieser für einen erheblichen CO₂-Ausstoß sorgt und somit den Klimaschutz konterkariert. Der NABU und weitere Naturschutzverbände fordern deshalb die Deutsche Bahn und das Bundesverkehrsministerium auf, mit einem veränderten Planungsauftrag einen natur- und klimaverträglichen Ausbau der Bahnstrecke von Bielefeld nach Hannover zu ermöglichen.

Dezember - Nach mehreren illegalen Gänsetötungen erneuert der NABU Niedersachsen seine **Forderung nach einer Schwerpunktstaatsanwaltschaft Umweltkriminalität**, damit solche Straftaten intensiver verfolgt werden können.



Kammolch



Juvenile Gelbbauchunke



Betonbecken mit Versteck für die Gelbbauchunke

Projekte des NABU Niedersachsen

Der NABU Niedersachsen zeichnete gemeinsam mit zahlreichen Projektpartnern und -förderern 2021 für 14 Projekte verantwortlich. Schwerpunkte der meist mehrere Jahre laufenden Projekte liegen im Arten- und Naturschutz sowie in der Umweltbildung.

Artenschutz

Schwerpunkt Amphibien und Reptilien

2022 wurden im Projekt **LIFE Auenamphibien** 38 Gewässer neu angelegt oder saniert. Damit sind seit Projektbeginn vor sieben Jahren 227 Laichgewässer entstanden, Ziel sind 300. Schwerpunkt war die Elbtalaue, daneben fanden in vier weiteren Gebieten Maßnahmen zur Verbesserung statt.

Im Drömling und am Steinhuder Meer wurde mit der Planung von Überschwemmungsgebieten begonnen. Ziel ist, durch den Überstau von Grünlandflächen Laichmöglichkeiten für Rotbauchunke und Laubfrosch zu schaffen.

Bemerkenswerte Ergebnisse ergab die Erfolgskontrolle im Bereich Großer und Kleiner See in der Elbtalaue. Zwischen 2016 und 2019 wurden dort 40 Gewässer angelegt und ab 2017 Rotbauchunken wiederangesiedelt. 2022 wurden an 18 Gewässern Rotbauchunken nachgewiesen. Rufe wurden von mindestens 42 Männchen festgestellt, in acht Gewässern fanden sich Metamorphlinge. Zudem wurden 520 rufende Laubfrösche gezählt und auch der Kammolch nutzte etliche Gewässer zur Reproduktion.

Das EU-geförderte achtjährige Projekt **LIFE BOVAR – Management der Gelbbauchunke und anderer Amphibienarten dyna-**

mischer Lebensräume erreichte 2022 seine Halbzeit. Ein Fokus lag auf der Wiederherstellung von Wasserlebensräumen, um den langanhaltenden Trockenphasen in den letzten Jahren entgegenzuwirken: In den 24 Projektgebieten wurden mit über 5.000 Kleinst- und 400 Kleingewässern bereits mehr Laichhabitats neu angelegt oder saniert als für die gesamte Projektlaufzeit ursprünglich geplant war. Der Einsatz von technogenen Gewässern, die eine künstliche Abdichtung und bei Bedarf auch eine Ablassfunktion bieten, gewährleistete in Gebieten mit schlechter Wasserhaltung die erfolgreiche Reproduktion auch in trockenen Jahren.

Strukturreiche Offenlandschaften wurden bisher auf 36 Hektar wiederhergestellt. Mit 28 Steinschüttungen und einer Vielzahl von Totholzhaufen entstanden vielfältige Versteckplätze. Für eine langfristig angelegte Landschaftspflege wurde bereits in acht Projektgebieten auf insgesamt 48 Hektar extensive Beweidung etabliert.

In Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig wurden genetische Untersuchungen an der Geburtshelferkröte durchgeführt, die anhand von 467 DNA-Proben aus 37 Vorkommen Aussagen zur genetischen Diversität und Populationsstruktur ermöglichten und eine Grundlage für das Populationsmanagement lieferten. Bestandstützung und Wiederansiedlung von Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte und Kreuzkröte wurden fortgeführt. Bisher wurden über 13.900 Gelb-



Europäische Sumpfschildkröte beim Sonnenbad



Renoviertes Zuchtbecken für die Sumpfschildkröte



Erste Eiablage in freier Natur

bauchunken, 1.200 Kreuzkröten und 600 Geburtshelferkröten ausgebracht.

Um vor Ort Informationen über das Projekt, die Gebiete und Zielarten zu bieten, wurden bereits neun Schautafeln aufgestellt.

Die Europäische Sumpfschildkröte in Niedersachsen wieder heimisch zu machen, ist Ziel des Projektes **Wiederansiedlung der Europäischen Sumpfschildkröte**. 2022 war ein sehr erfolgreiches Jahr. Am 6. Juli konnten 29 kleine Sumpfschildkröten in die Freiheit entlassen werden. Diese waren vorher im NABU-Artenschutzzentrum Leiferde, im SEA LIFE Hannover und bei der Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer zwei bis drei Jahre großgezogen worden. Somit sind seit 2014 insgesamt 406 Schildkröten am Steinhuder Meer ausgewildert worden. Durch sie soll sich dort ein stabiles, sich selbst tragendes Vorkommen etablieren.

Das Projekt **Gestaltung der Brutplätze der Europäischen Sumpfschildkröte** wurde nach einer Projektlaufzeit von drei Jahren und einer Verlängerung von anderthalb Jahren erfolgreich abgeschlossen. Im Projektzeitraum wurden vier Gewässer und sieben Brutplätze angelegt. In die Gewässer wurde Totholz eingebracht, um den Tieren Sonnenplätze anzubieten und Wasserpflanzen, um den Vegetationswuchs zu unterstützen.

Ein Wildkameramonitoring an den Sumpfschildkrötengewässern wurde auf Sichtungen kontrolliert und ausgewertet. Der Aktivitätszyklus konnte ab der zweiten Märzhälfte bis in die erste Novemberwoche dokumentiert werden. Auf den Bildern waren adulte Sumpfschildkröten mit Balzverhalten zu erkennen. Sichtkontrollen an fünf von acht Gewässern bestä-

tigte das über die Jahre beständige Vorkommen der Sumpfschildkröten im Gebiet.

Das Monitoring eines mit Sender markierten, neunjährigen Sumpfschildkrötenweibchens ermöglichte im Juni die Beobachtung einer Eiablage. Ende der letzten Augustwoche wurden dann die Eierschalen von sieben geschlüpften Sumpfschildkröten entdeckt. Diese haben nach einer Brutzeit von 83 Tagen die Bruthöhle verlassen. Die Reproduktion der Sumpfschildkröten am Steinhuder Meer konnte auf diese Weise nachgewiesen werden. An potenziellen Brutplätzen ausgebrachte Gelege, bestehend aus Eiern der Sumpfschildkrötenzucht des NABU-Artenschutzzentrums Leiferde, zeigten ebenfalls Schlupferfolge.

Seit dem Frühjahr 2022 ist die HerpetoMap-App, die im Rahmen des Projektes **HerpetoMap – Die Fachplattform zur Meldung von Amphibien- und Reptilien-Vorkommen in Niedersachsen** entwickelt wurde, verfügbar. Ehrenamtliche mit Zugang zur App können dort ihre Funddaten melden und hochladen. Die Fach-Meldeplattform ging 2022 in ihr drittes Projektjahr. Seit Beginn 2019 wurden mehr als 5.400 Datensätze eingetragen. Da die geplanten Workshops aufgrund der Corona-Pandemie bislang nicht stattfinden konnten, wurde das ursprünglich bis Ende September 2022 laufende Projekt bis Ende Mai 2023 verlängert.

Wer sich mit der Bestimmung von Amphibien- oder Reptilienarten gut auskennt, kann bei den mittlerweile mehr als 110 Meldenden aufgenommen werden. Aber auch weniger versierte Personen können Funde mit Fotobeleg und der Einwilligung der Verwendung des Fundes in der HerpetoMap an die Projektleitung senden. Kontakt für Aufnahme und Meldungen: ralf.berkhan@NABU-niedersachsen.de.



Alte Eiche für die Mopsfledermaus



Schafe hinter wolfsabweisendem Elektrozaun

Schwerpunkt Fledermäuse

2022 konnten im Rahmen des Projektes **Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland** verschiedene Aktivitäten realisiert werden. So wurde ein umfangreicher Vertrag mit den Bernstorff'schen Betrieben geschlossen. Für die Mopsfledermauskolonie im Gartower Forst wurden dabei insgesamt 250 Eichen und Kiefern gesichert. Diese Bäume wurden aus dem forstlichen Betrieb herausgekauft und dürfen nun bis zu ihrem natürlichen Zerfall vor Ort stehen bleiben. Sie leisten damit nicht nur für den Erhalt der Wochenstubenkolonie der Mopsfledermaus einen Schutzbeitrag; auch andere Arten profitieren hiervon.

Aufbauend auf einer großen Detektoruntersuchung aus dem Jahr 2021 wurden insgesamt drei Verdachtsflächen auf das Vorkommen von Mopsfledermäusen untersucht. In den Waldgebieten Planken, Görde sowie in Amt Neuhaus wurden Netzfänge durchgeführt und geeignete Weibchen telemetriert. Auf diese Weise konnten Quartierbäume ausfindig gemacht werden. Tatsächlich wurden in allen drei Gebieten Weibchen gefangen, die 2022 Junge hatten. Mit dieser Untersuchung konnte die Anzahl der bekannten Kolonien im Untersuchungsraum verdoppelt werden. Auf der im Frühjahr 2021 online gegangenen „MopsMap“ befinden sich inzwischen 11.800 Datensätze zur Mopsfledermaus. Ende März fanden sich beim alljährlich stattfindenden Projektpartner-treffen alle Akteure in Gartow zusammen, um sich die umgesetzten Maßnahmen anzusehen.

Schwerpunkt Wolf

Das NABU-Projekt **Herdenschutz Niedersachsen** ist über die

Grenzen des Bundeslandes hinaus bekannt und wird vielfach von Weidetierhaltenden, Fachleuten, Behörden und Verbänden konsultiert. Von März bis Dezember 2022 wurden insgesamt 69 Weidetierhaltende zur Umsetzung von Herdenschutzmaßnahmen beraten. Bei 40 von diesen wurde der Bau wolfsabweisender Zäune praktisch – auch mit geschulten Ehrenamtlichen – unterstützt und fachlich begleitet. Insgesamt 48 Weiden wurden wolfsabweisend gestaltet, zusammen sind das 189 Hektar Fläche und 43 Kilometer neue Zäunungen. Dabei handelt es sich in erster Linie um 1,20 Meter hohe Elektrofestzäune mit fünf Reihen Draht. Diese halten Wolf und Wildschwein zuverlässig außerhalb der Weide, lassen aber ein Kreuzen anderer Wildtiere wie Rot-, Dam- und Rehwild, Hasen oder Kleintiere zu.

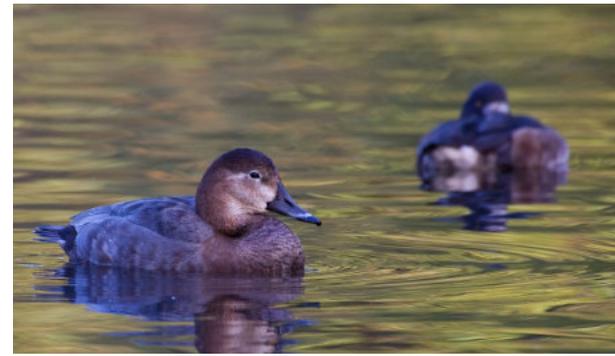
Erfahrungen des Projekts zeigen, dass sowohl in der Tierhaltung als auch in Behörden und Verbänden Unwissen herrscht, aus denen Fehler im Zaunbau resultieren können. So zeigt die Statistik, dass über 80 Prozent der von Wölfen getöteten Weidetiere nicht oder nicht ausreichend geschützt waren. Wissen weiter zu transportieren und dem großen Beratungsbedarf gerecht zu werden - daran beteiligt sich das Projekt mit aller Kraft, auch um Hemmnisse und Hindernisse zu beseitigen, die eine effektive Umsetzung von Herdenschutzmaßnahmen erschweren.

Schwerpunkt Insekten

Ein wesentliches Ziel des Projektes **Bestandsschutz für seltene Hummelarten in Niedersachsen** ist die Wiederansiedelung von seltenen Mooshummeln im Binnenland Niedersachsens. Dazu werden Hummeln aus der Küstenregion ins Binnenland umgesiedelt. Drei Königinnen konnten bislang eingefangen und zum Steinhuder Meer gebracht werden. Die Region



Hummelsuche im Wendland



Moorenten (oben)



Hummelbestimmungsseminar (unten)

Hannover wertete dort zuvor auf Anregung des NABU eine Fläche als Hummellebensraum auf.

Es wurden drei Bestimmungsseminare für Ehrenamtliche durchgeführt, eines davon im Wendland. Zusammen mit Ehrenamtlichen suchte das Projektteam in ganz Niedersachsen Flächen nach seltenen Hummelarten ab und war dabei sehr erfolgreich.

Landwirt*innen wurden zu speziellen Schutzmaßnahmen beraten und bekamen kostenloses Saatgut zur Verfügung gestellt, um Hummelschutzflächen anzulegen.

Ein kleiner Kreis von ehrenamtlichen Projektteilnehmenden wurde im Umgang mit der Meldeplattform **HummelMap** geschult und konnte daraufhin den ersten Prototypen des Erfassungsportals ausprobieren. Zusammen mit dem hauptamtlichen Projektteam wurde die HummelMap getestet und weiterentwickelt, sodass sie im Frühjahr 2023 an den Start gehen kann. Außerdem wurde ein Leporello mit den Hummelarten Niedersachsens erstellt und an die NABU-Gruppen sowie weitere Interessierte verteilt.

Schwerpunkt Vögel

Das Projekt **Wiederansiedlung der Moorente am Steinhuder Meer** hat zum Ziel, die in Niedersachsen ausgestorbene Entenart wieder heimisch zu machen und eine selbsttragende Population aufzubauen. Von 2012 bis 2019 wurden im Umfeld des Steinhuder Meeres 798 speziell für dieses Projekt nachgezüchtete Moorenten in die Freiheit entlassen. Im Rahmen des geförderten Monitorings wurden das gesamte Jahr über eingehende Moorenten-Meldungen dokumentiert, ausgewertet und beantwortet. In Ergänzung dazu wurden On-

line-Meldeportale wie ornitho.de und internationale Äquivalente wie birdguides.com, waarneming.nl und weitere aktiv nach Meldungen dem Projekt zugehöriger Moorenten durchsucht. Insgesamt wurden 2022 auf diese Weise 637 Meldungen möglicher Projektvögel aus 70 verschiedenen Landkreisen beziehungsweise kreisfreien Städten und zehn Meldungen aus dem Ausland dokumentiert und ausgewertet. Bei dem Großteil der Meldungen lagen keine Hinweise zum Beringungszustand vor, dennoch waren 24 Meldungen anhand der Beringung ausgewilderten Projektvögeln zuzuordnen. 14 dieser Meldungen konnten durch Ablesen der Ringe insgesamt sieben Moorentenindividuen zugeordnet werden.

Zudem gelang ein Brutnachweis von Moorenten im Umfeld des Steinhuder Meeres: An einem Stillgewässer im Naturschutzgebiet Meerbruchswiesen konnte eine Entenmutter mit mindestens zwei Jungvögeln beobachtet werden. Später wurden mithilfe einer Fotofalle sogar vier Jungvögel gezählt. Innerhalb des EU-Vogelschutzgebietes Steinhuder Meer ist von etwa fünf weiteren Brutpaaren auszugehen. Ein weiterer Brutnachweis wurde an den Meißendorfer Teichen bei Celle erbracht: Dort wurde ein Moorentenpaar mit einem Jungvogel beobachtet.

Naturschutz/Klimaschutz

Das Projekt **Wind und Natur - Integrative Genehmigungspraxis** wurde 2022 erfolgreich abgeschlossen. Zwei Jahre lang setzte sich ein interdisziplinäres Team des NABU Niedersachsen und des Landesverbandes Erneuerbare Energien (LEE) mit den Ursachen der Rechtsstreitigkeiten im Windenergieausbau auseinander. Das Projektteam untersuchte, wie sich Kon-



Windräder



Experiment zu Salzwiesen

flikte zwischen Naturschutzverbänden und Windenergiebranche frühzeitig vermeiden lassen. Die Ergebnisse wurden als „Handlungsempfehlungen integrative Genehmigungspraxis für das Land Niedersachsen“ am 14. September dem damaligen Umwelt- und Klimaschutzminister Olaf Lies überreicht. Ein Ergebnis ist, die Beratung für die Genehmigungsbehörden durch die Windservicestelle personell erheblich aufzustocken und ein neutrales Mediationsangebot zu schaffen. Eine frühzeitige Kommunikation erlaubt es zudem, alle Seiten zu berücksichtigen und sorgt für gegenseitiges Verständnis.

Umweltbildung

„Gemeinsam einen Beitrag leisten zum Erhalt unserer Lebensgrundlagen“ – das ist der Antrieb des **Mobilien Umweltbildungsprojektes MOBILUM**, das bereits seit 13 Jahren im Raum der friesischen Nordseeküste unterwegs ist.

Im vergangenen Jahr lernten Schulkinder mit großer Begeisterung die Natur rund um ihren Schulhof kennen. Dazu gehörten unter anderem nahe der Schule liegende Wälder oder hinter dem Deich liegende Salzwiesen. Neu hinzugekommen ist die Garten-Arbeitsgruppe der Oberschule Bockhorn. In dieser haben die Jugendlichen mit großem Einsatz die Gestaltung ihres Schulgartens in die Hand genommen und unter anderem Stauden und Frühblüher gesetzt. Etwas ruhiger aber ebenso engagiert beschäftigten sich Gruppen der Erwachsenenbildung (Vereine, Kindertagesstätten, Niedersächsische Landesbibliotheken) mit den Grundlagen der Umweltbildung und bekamen in den Veranstaltungen das dazu erforderliche Hintergrundwissen vermittelt.

In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Friesland wurden Projekte zum Erhalt der Biodiversität fortgesetzt und weitere initiiert. So fanden Schulungen der Bauhof-Mitarbeitenden der acht kreiseigenen Städte und Gemeinden statt und mit dem besonderen Highlight der Vorführung eines insekten-schonenden Mahdgerätes. Um auch Gewerbebetriebe mit ihrem großen Potential an Betriebsflächen anzusprechen, wurde das Projekt „Blühendes Gewerbe“ initiiert. In der Resonanz meldete sich eine Vielfalt an Betrieben, so dass auf einer Gesamtfläche von über 50.000 Quadratmetern die heimische Artenvielfalt der Blühpflanzen zur Entfaltung kommen konnte. Es konnten sich dort Grashüpfer entwickeln, Hummeln und weitere Wildbienen fanden Nahrung und Unterschlupf, und für Vögel war durch Insekten und Samen der Tisch reich gedeckt.

Eine Aktion zum Thema Lichtverschmutzung wurde gemeinsam mit der Stabstelle Klimaschutz des Landkreises Friesland initiiert. „Sternenfunkeln über Friesland“ lädt Bürger*innen, Behörden und Betriebe dazu ein, ihre Außenbeleuchtungen nachts zwischen 22:00 Uhr und 6:00 Uhr auszuschalten. Mit dieser einfach umzusetzenden Maßnahme lassen sich nicht nur die Beeinträchtigungen von Lebewesen wie Vögel, Insekten und Fledermäusen verringern, sondern zugleich Energie und Kosten einsparen. Es wird ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet, die Milchstraße als Teil des Kulturgutes „Sternenhimmel“ ist wieder zu bewundern, und das Erleben der nächtlichen Dunkelheit als Taktgeber des natürlichen Tagesrhythmus trägt zu einer Verbesserung der Gesundheit bei.

Dank an Projektpartner

Ihr Einsatz stärkt Natur und Artenvielfalt

Der NABU Niedersachsen dankt allen Projektpartnern, die sich durch aktive Mitarbeit oder andere Unterstützung an den Projekten beteiligt haben (auch jenen, die in nachfolgender Liste nicht aufgeführt sein sollten). Dank Ihrer Hilfe erhalten wir gemeinsam die Natur und Artenvielfalt in Niedersachsen – jeder Beitrag trägt wesentlich zum Erfolg bei. Da alle NABU-Gruppen in Niedersachsen partiell Projektpartner sind, werden sie hier nicht einzeln aufgeführt.

- Agenda Varel
- AG Osteland e. V.
- Ahe Schaumburger Weserkies
- Alfsee GmbH
- Amphi International
- Anglerverband Niedersachsen e. V.
- Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e. V.
- AWO

- Bildungsregion Friesland
- Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue
- BUND Niedersachsen
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
- Bundeszentrum Weidetier und Wolf
- Bürgerstiftung Kuckuck

- Der Mellumrat e. V.
- Deutsches Sielhafenmuseum
- Deutscher Verband für Landschaftspflege
- Dümmer-Museum Lembruch

- Forstamt Ankum
- Förderverein Feuerschiff Borkumriff e. V.

- Gebietskooperation Oste
- Gertrud und Helmut Barthel Stiftung
- Grundschulen Engeo und Carolinensiel
- Gymnasium Esens

- Hauptschule Esens
- Helga-Leinung-Schule
- Hochschule Osnabrück
- Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen
- Hunte-Wasserverband

- IG Herdenschutz plus Hund

- Jagdgemeinschaft Rhade im Hegering Rhade
- Jugendherbergen Alfsee, Esens-Bensersiel, Jever

- Julius-Kühn-Institut Braunschweig
- Kieswerk Eggersmann
- Kirchengemeinde Carolinensiel
- Kreisimkerverein Junglandwirte
- Kreisjägerschaft Hameln-Pyrmont

- Land Baden-Württemberg
- Land Niedersachsen
- Land Nordrhein-Westfalen
- Landesfischereiverband Weser-Ems
- Landesverband Erneuerbare Energien Niedersachsen/Bremen e. V.
- Landvolk Niedersachsen
- Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Lebenshilfe Bremervörde
- LIONS Naturschutzstiftung Stade

- Mediothek Friedeburg
- Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
- Museum Leben am Meer

- NABU Baden-Württemberg
- NABU-Naturschutzstation Aachen e. V.
- Nationalparks Harz und Niedersächsisches Wattenmeer
- Natur- und Geopark TERRA.vita
- Natur- und Erlebnispark Bremervörde
- Naturpark Weserbergland
- Naturschutzstation Aachen
- Naturschutzstiftung Emsland
- Naturstiftung David
- Niedersächsische Forstämter Rotenburg und Harsefeld der Niedersächsischen Landesforsten
- Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
- Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz
- Nordseeheilbad Carolinensiel

- Ostebüffel GbR
- Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer e. V.

- Prof. em. Dr. Michael Succow

- Regionale Umweltbildungszentren Niedersachsen

- Schlossmuseum Jever
- Schulbiologiezentrum Hildesheim (Trägerverein Biologischer Schulgarten e. V.)
- SEA LIFE Hannover
- Staatsbosbeheer, Limburg/NL
- Stichting IKL, Limburg/NL
- Stiftung Fledermaus

- Terra Preta e.V.
- Torf- und Humuswerke Gnarrenburg GmbH
- Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH

- Untere Naturschutzbehörden Ammerland, Braunschweig, Hameln-Pyrmont, Helmstedt, Holzminden, Peine, Rotenburg (Wümme), Salzgitter, Stade, Wolfenbüttel, Wolfsburg

- Universitäten Bremen, Georg-August-Universität Göttingen und Osnabrück

- Verein für arbeitende Herdenschutz Hunde
- Verein zur Revitalisierung der Haseauen e. V.
- Volkshochschule Friesland/Wittmund

- Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen
- WWF Deutschland



Landesfachausschüsse (LFA) und Landesarbeitsgruppen (LAG)

Auf Beschluss der Landesvertreterversammlung des NABU Niedersachsen können Landesfachausschüsse (LFA) und Landesarbeitsgruppen (LAG) gebildet werden. Die ehrenamtlich tätigen LFA- und LAG-Mitglieder befassen sich in besonderer Weise mit spezifischen Fragestellungen des Natur- und Umweltschutzes zu ihrem jeweiligen Thema.

AviSON

Im Mittelpunkt der avifaunistischen Feldarbeit stand die Erfassung der Brutvogelbestände des Drosselrohrsängers und des Rohrschwirls im Rahmen der landesweiten Aktion der Staatlichen Vogelschutzwarte im NLWKN. Erfolgreich weitergeführt wurden die AviSON-spezifischen Greifvogel- und Limikolen-Erfassungen. „AVES Braunschweig“ erschien im 13. Jahrgang. Der darin publizierte avifaunistische Jahresrückblick auf 2021 basiert auf der erfreulichen Zahl von 36.000 Beobachtungsmeldungen. In Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde Braunschweig wurden Brutplätze für Bienenfresser und Uferschwalbe sowie Rastgebiete für Bekassine und Zwergschnepfe gepflegt. Nisthilfen für Singvögel und Wanderfalken wurden erneuert. Die Fachsitzungen der Landesfachgruppe konnten wieder in Präsenz durchgeführt werden. Im Rahmen einer Radio- und der Veranstaltung „Natur zum Anfassen“ stellte AviSON seine Arbeit der Öffentlichkeit vor.

Ems

Im Februar 2022 wurde eine Zusammenfassung des Monitoringberichts zum technischen Test der Tidesteuerung veröffentlicht. Bei der Tidesteuerung werden

Ebbe und Flut durch das Emsperrwerk so gesteuert, dass die Schlickbelastung verringert und die Wasserqualität verbessert wird.

Nachdem es Ende März anlässlich der Überführung der „Disney Wish“ zu einer Überschwemmung mit erheblichem Geleeverlust frühzeitig brütender Gänse kam, gab es nach Protesten von Umweltverbänden eine Sitzung der Vertragspartner des Masterplans Ems 2050. In dieser wurde die Einrichtung einer Arbeitsgruppe vereinbart, in der bei künftigen Überführungen von Schiffen frühzeitig mit vor Ort tätigen Umweltschutzverbänden und Behörden festgelegt wird, wie derartige Geleeverluste vermieden werden können. Mögliche Maßnahmen sind die Vergrämung der Vögel vor Brutbeginn oder die Verlegung des Überführungstermins.

Ende Mai fand der Spatenstich zum Tidepolder Coldemüntje statt. Der Polder soll neue ästuar-typische Lebensräume schaffen und 2024 fertiggestellt sein. Tidepolder Leer und Polder Stapelmoor sind weitere geplante Maßnahmen, die aufgrund des Masterplans Ems 2050 gebaut werden sollen.

Eine Schulklasse und Baureferendar*innen der Landespflege infor-

mierten sich in der Naturschutzstation Ems über Belange des Naturschutzes. Neben Vorträgen stand auch ein virtueller Rundgang auf dem Bingumer Sand sowie Freiland-Exkursionen auf dem Programm.

Feldherpetologie/Ichthyofaunistik

Das Jahrestreffen des LFA Feldherpetologie und Ichthyofaunistik konnte 2022 nicht stattfinden. Die Mitglieder des LFA sind ihren gewohnten Aktivitäten zum Schutz der Amphibien, Reptilien und/oder Fische dennoch weiterhin nachgegangen. Zusätzlich zu den bisherigen Mitgliedern des LFA haben auch viele Meldende der HerpetoMap ihr Interesse an einer Tagung in 2023 signalisiert.

Fledermausschutz

Die jährliche Tagung der LFG Fledermausschutz hat 2022 wieder stattgefunden. Knapp 80 Teilnehmende besuchten die Veranstaltung in Bremervörde. Das breite Angebot an Tagungsbeiträgen mit überwiegend niedersächsischem Bezug umfasste vor allem die Themenfelder fledermausfreundliche Sanierung von Quartieren sowie Monitoring in Winterquartieren und bot neue Erkenntnisse zur Migration und zum Vorkommen von Arten im Bundesland. Ferner ging es um die Diversität eines



> www.NABU-niedersachsen.de/landesfachgruppen

unerforschten Lebensraumes in Niedersachsen und Bremen, konkret um Lausfliegen, die auf Fledermäusen leben, sowie um ein Gebäude-Quartier der Bechsteinfledermaus, die eher als „Urwald-art“ gilt. Neben dem Vortragsprogramm gab es Zeit zum fachlichen und persönlichen Austausch sowie eine Exkursion zu einem Naturschutzprojekt mit Beweidung durch Wasserbüffel an der Oste.

Kinder und Jugend

2022 war ein ereignisreiches Jahr für den LFA Kinder und Jugend. Es wurde intensiv an der Entwicklung des Projektes „Mission Lieblingsbaum“ gearbeitet. In vielen Sitzungen wurde das Projekt ausgestaltet und sich unter anderem um eine mögliche Schirmherrschaft, mögliche Seminare und eine Auftaktveranstaltung gekümmert. Besonders stolz sind wir auf ein Foto, dass von Künstler Christian Schlierkamp entworfen wurde und als Leitbild und Pressebild fungieren soll.

Zurzeit wird noch auf eine positive Rückmeldung für die Projektfinanzierung gewartet. Weiterhin stand im Mittelpunkt der Arbeit, die NAJU in der Öffentlichkeit präsenter zu machen, um mehr Kinder und Jugendliche für den Naturschutz zu begeistern. Dafür steht jetzt ein Marktanhänger zur Verfügung, der nach eigenen Ideen gestaltet und ausgestattet werden kann. Finn Luca Oetjen wurde zudem auf der NABU-Landesvertreterversammlung als zweiter Sprecher bestätigt.

Landwirtschaft

Naturschutz und Landwirtschaft – ein Thema, das uns alle angeht. Die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die Natur nehmen wir an vielen Stellen wahr, so zum Beispiel durch die Verarmung der Artenvielfalt auf den landwirtschaftlichen Flächen oder die Intensivierung der Tierhaltung. Dass es auch anders geht, zeigt das Projekt „FINKA“ (Förderung von Insekten im Ackerbau) oder Paludikultur. Auch das Grundstücksverkehrsgesetz spielt eine wichtige Rolle. Dies sind nur einige Themen mit denen sich der LFA Landwirtschaft beschäftigt. Personen mit Interesse an landwirtschaftlichen Themen sind herzlich zum gemeinsamen Austausch eingeladen.

Schmetterlinge

Am 19. März konnte sich die LAG Schmetterlinge wieder im Präsenzmodus in Uelzen treffen. Nach einer Reihe von Vorträgen wurde über den Stand der Neuauflage der Roten Liste der Schmetterlinge Niedersachsens und Bremens diskutiert. Von einer verbandsübergreifenden Gruppe „Arbeitsgemeinschaft Rote Liste Schmetterlinge Niedersachsen und Bremen (ASBN)“ gab es bereits ein Treffen mit dem NLWKN, um das konkrete Vorgehen zur Neuauflage zu besprechen. Das Ziel der LAG ist die Schaffung einer digitalen Datengrundlage sowie die Neuauflage der Roten Liste bis 2025.

Streuobst

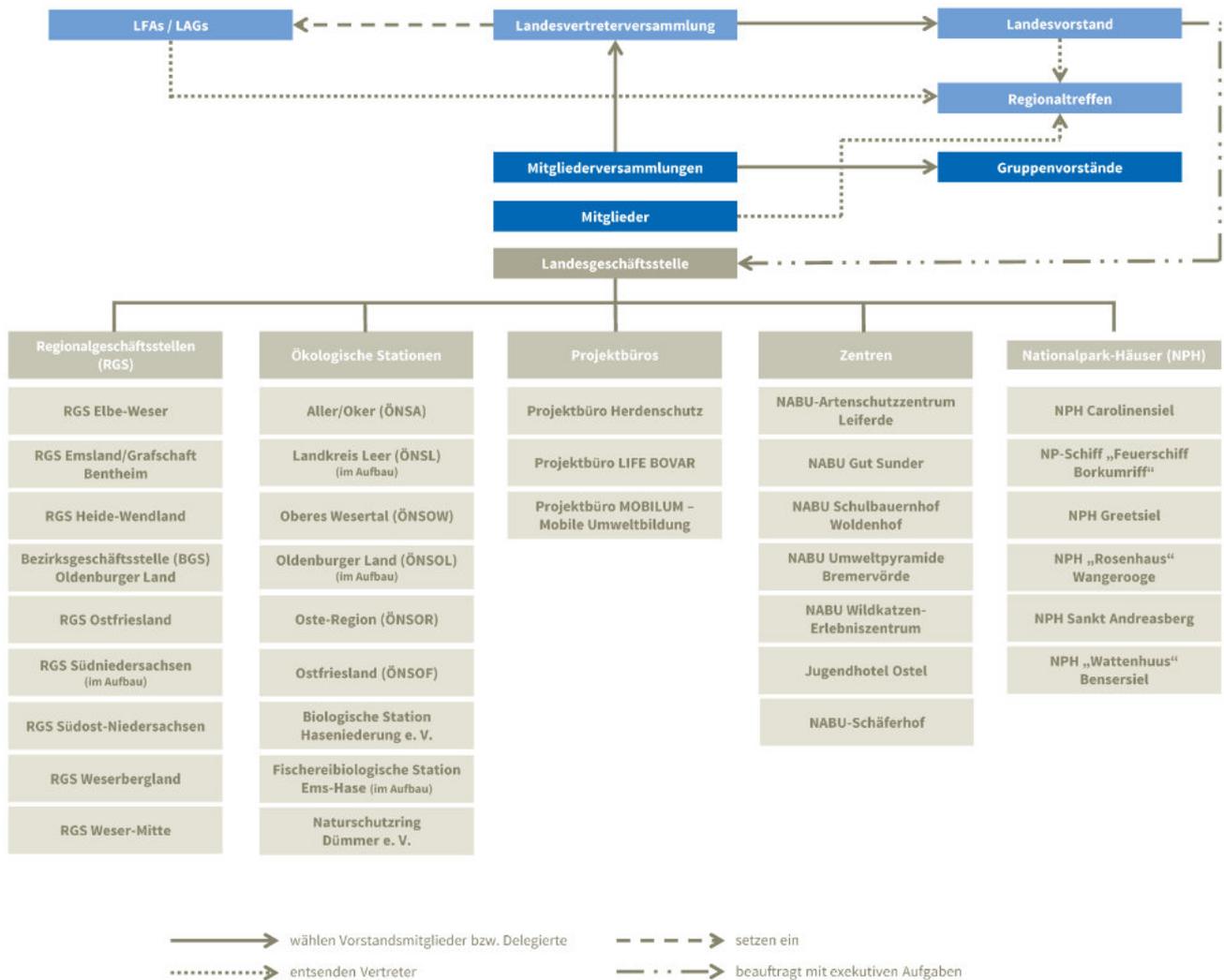
Der erste Termin der LAG-Streuobst fand am 20. April statt. Nach einer Vorstellung des Forschungsprojektes „Streuobstbestände in Deutschland“ folgte ein Vortrag zu Standards in der Obstgehölzpflege sowie ein Kurzvortrag zu den Vorteilen verschiedener Schnittmethoden. Anschließend fanden Wahlen statt, Danièle Duske ist neue Landesgruppensprecherin, Sabine Fortak ist Stellvertreterin. Das zweite Treffen fand am 17. Juli als Exkursion in den Nienburger Schau- und Lehrgarten statt, gemeinsam mit der Landesarbeitsgruppe Niedersachsen-Bremen des Pomologen-Vereins und dem Streuobstwiesen-Bündnis Niedersachsen. Hier wurden die nahegelegenen Streuobstwiesen der Stadt besucht und über Schnitt- und Pflegemaßnahmen fachsimpelt.

Weißstorchschutz

2022 ließen sich 1.700 Weißstorchpaare nieder, darunter auch viele Neuansiedlungen. 2.700 Jungstörche kamen zum Ausfliegen. Das jährliche Treffen fand am 8. Oktober in Verden statt. Nachdem Tom Sauerland seine Ämter als Storchbetreuer und Mitglied im Sprecherteam niedergelegt hat, konnte mit Yvonne Gosseling und Holger Bockhoff das Sprecherteam vervollständigt und erweitert werden. Wir danken Tom Sauerland für seine geleistete Arbeit und wünschen ihm alles Gute. Yvonne Gosseling und Holger Bockhoff heißen wir herzlich willkommen, ebenso wie alle neuen Betreuer*innen in der LAG.

So funktioniert der NABU Niedersachsen

Der NABU Niedersachsen – aktiv für Mensch und Natur



Stand 12/2022

Der NABU (Naturschutzbund) ist der mitgliederstärkste Umweltverband Deutschlands – und einer der ältesten. Im Jahr 1899 gründete Lina Hähnle den NABU unter dem Namen „Bund für Vogelschutz“. Seit 1947 setzt sich der NABU Niedersachsen dafür ein, Natur und Umwelt zu schützen. Ende 2022 zählte der NABU Niedersachsen in 202 NABU-Gruppen über 128.000 Mitglieder und ist damit der größte Naturschutzverband des Bundeslandes und der größte NABU-Landesverband bundesweit.

Gelebte Demokratie

Mitglied im NABU zu sein heißt, mitbestimmen zu können. Mit seinem Wahlrecht hat jedes Mitglied Einfluss auf die Besetzung der örtlichen und regionalen NABU-Vorstände sowie die inhaltliche Arbeit des NABU. Auf diese Weise entscheiden die Mitglieder, wohin sich der Verband entwickelt und welche Themen und Projekte im Zentrum der Arbeit stehen. Die Landesvertreterversammlung (LVV) ist das höchste beschlussfassende Gremium des NABU in Niedersachsen. Sie setzt sich aus den Delegierten der NABU-Gruppen, dem Sprecher oder der Sprecherin der NAJU Niedersachsen, dem Landesvorstand sowie den Sprecher*innen der Landesfachausschüsse und -arbeitsgruppen (LFA/LAG) zusammen. Die jährlich tagende LVV fand 2022 in Verden statt. Für Uwe Bau-

mert, der sein Amt zuvor niedergelegt hatte, wurde Dr. Anja Thijssen in den Landesvorstand gewählt, Finn Luca Oetjen wurde im Erweiterten Vorstand bestätigt, die Kassenprüfer wurden gewählt und der Haushalt beschlossen. Die Delegierten stimmen außerdem über grundsätzliche Anträge ab und entscheiden über die Bildung und Auflösung von LFAs und LAGs.

Bandbreite und Kompetenz im Ehrenamt – die Landesfachausschüsse (LFA) und Landesarbeitsgruppen (LAG)

Auf Beschluss der LVV des NABU Niedersachsen können LFAs und LAGs gebildet werden. Die ehrenamtlich tätigen LFA- und LAG-Mitglieder befassen sich mit spezifischen Fragestellungen des Natur- und Umweltschutzes zu ihrem je-



> www.NABU-niedersachsen.de/organisation

weiligen Fachbereich. Die Bandbreite im NABU Niedersachsen reicht von der Landesfachgruppe (LFG) Fledermausschutz, dem LFA Feldherpetologie bis hin zu dem LFA Landwirtschaft und der LAG Weißstorchschutz.

Regionaltreffen

Auf fünf jährlichen Regionaltreffen an wechselnden Orten, zu denen alle NABU-Mitglieder und Aktive geladen werden, stellt sich die örtliche NABU-Gruppe mit ihren Aktivitäten vor. Es werden darüber hinaus wichtige inhaltliche und verbandspolitische Themen aus Niedersachsen vom Landesverband vorgestellt und diskutiert. Zudem steht die NAJU Niedersachsen für Fragen zur Umweltbildung und zu Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche zur Verfügung. 2022 wurden drei Treffen in Präsenz und eines digital durchgeführt.

Landesvorstand

Alle vier Jahre wählen die Delegierten aus den 202 niedersächsischen NABU-Gruppen den Landesvorstand, der die Geschicke des Verbandes auf Landesebene lenkt. Hier werden

die Leitlinien der politischen und inhaltlichen Arbeit des NABU Niedersachsen entwickelt und die Beschlüsse der LVV umgesetzt. Für Fachfragen kann der NABU-Landesvorstand Beratende berufen. Sie sind als Mitglieder des ‚Erweiterten Vorstandes‘ für verschiedene Fachbereiche und -themen tätig, allerdings nicht stimmberechtigt im Sinne des Vereinsrechts.

Hauptamtliche Ebene

Die Landesgeschäftsstelle des NABU in Hannover und sechs NABU-Zentren, sechs Nationalpark-Häuser, acht NABU-Regionalgeschäftsstellen, drei Projektbüros sowie neun Ökologischen Stationen sind hauptamtlich besetzt. Insgesamt unterstützten im Jahr 2022 95 Mitarbeitende und 19 Freiwillige das vielfältige Engagement der rund 8.500 ehrenamtlich Aktiven. Ebenfalls hat die Geschäftsstelle der NAJU, der eigenständigen Jugendorganisation des NABU, in Hannover ihren Sitz. Deren Mitgliederzahl beträgt landesweit über 20.000. Ihre Mitglieder sind im Alter bis 27 Jahre und gliedern sich in derzeit über 110 Kinder- und Jugendgruppen, die auf Kreis- oder Ortsebene aktiv sind.

NABU-Landesvorstand

Alle vier Jahre wählen die Landesdelegierten aus den 202 niedersächsischen NABU-Gruppen den Landesvorstand, der die Geschicke des Verbandes auf Landesebene lenkt. Hier werden die Leitlinien der politischen und inhaltlichen Arbeit des NABU Niedersachsen entwickelt und die Beschlüsse der Landesvertreterversammlung (LVV) umgesetzt. Die derzeit zwölf Personen, die mit ehrenamtlichem Einsatz inhaltliche Bereiche der NABU-Arbeit koordinieren, unterstützen den hauptamtlich tätigen Landesvorsitzenden. Für Fachfragen kann der NABU-Landesvorstand Beratende berufen. Sie sind als Mitglieder des ‚Erweiterten Vorstandes‘ für verschiedene Fachbereiche und -themen tätig, allerdings nicht stimmberechtigt im Sinne des Vereinsrechts.

Vorstand



Dr. Holger Buschmann, Landesvorsitzender in hauptamtlicher Tätigkeit: Vertretung des Landesverbandes auf höchster Ebene, Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzverbänden, NABU-Außenstellen, Verbands- und Gremienarbeit, Naturschutz- und Umweltpolitik, Klimaschutz, Umweltbildung, Projektmittelakquise, Verbandsentwicklung



Dr. Nick Büscher
1. Stellvertretender Vorsitzender: Auenlandschaft Oberweser, Blaues Band, ÖNSOW, Gruppenbetreuung Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Holzminden, Vorsitzender NABU Rinteln, Beiratsmitglied des Ausschusses für Umwelt, Bau- und Stadtentwicklung des Rates der Stadt Rinteln, Sprecher der BAG Eulen



Dr. Hans-Joachim Ropers
Ornithologie, Libellen, Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, Gruppenbetreuung nordwestliches Niedersachsen, Beirat der Naturschutzstiftung des Landkreises Cuxhaven, Vorsitzender NABU Cuxhaven, Vorsitzender NABU-Kreisverband Cuxhaven-Bremerhaven



Dr. Anja Thijsen
Konzeption und Begleitung von Mitmach- und Kooperationsprojekten, Umweltbildung und Betreuung der Ehrenamtlichen, naturgerechte Gartengestaltung und Gewässerschutz, Spurenstoffe, stellv. Vorsitzende NABU Nienburg



Dr. Till Mettig
Schatzmeister: Finanzen und Controlling, Perspektivplanung NABU Woldenhof, Datenschutz, Digitalisierung, Verbandsentwicklung, Landes- und Bundesjugendsprecher der NAJU in den 90er-Jahren, 2003 - 2006 Schatzmeister im NABU-Landesverband Baden-Württemberg, 2018 - 2021 im Finanz- und Prüfungsausschuss des NABU-Bundesverbandes tätig



Dr. Carsten Bennerk Böhm
Wald, Weidelandchaften, Fließgewässer, Regio-Saaten und -Gehölze, Naturgarten, Wildtiermanagement, stellv. Vorsitzender Waldbeirat der Landesregierung, Mitglied Verwaltungsrat Nds. Landesforsten, stellv. Sprecher NABU-Bundesfachausschuss Weidelandchaften & Neue Wildnis, stellv. Vorsitzender NABU Hannover, Beisitzer NABU-Präsidium



Sina Joswig
Jugendsprecherin NAJU Niedersachsen: Kinder- und Jugendbereich

Erweiterter Vorstand



Katharina Janßen

Gelernte umweltschutztechnische Assistentin, Studium Soziale Arbeit, Betreuung NAJU-Gruppe Sarstedt, Beisitzerin Vorstand der NAJU Niedersachsen; Kinder- und Jugendarbeit, Limnologie und Nachhaltigkeit



Ricky Stankewitz

Amphibien, Fledermäuse, Vögel, Wespen und Hornissen, Kinder und Jugend, Mitglied im Arbeitskreis Verbandsentwicklung, Beauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege der Region Hannover (Bereich Stadt Langenhagen), Vorsitzender NABU Langenhagen



Tanja Frischgesell

Ornithologie, Fledermäuse, Amphibien, Reptilien und Biotoppflege, stellv. Vorsitzende Weltladen Holzminden, Beiratsmitglied Naturpark Solling-Vogler, Beauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege im Landkreis Holzminden, Vorsitzende NABU Holzminden



Finn Luca Oetjen

Abgeschlossenes Bachelorstudium Biologie und Geographie, Masterstudium Biowissenschaften, Mitglied im Vorstand der NAJU Niedersachsen, Sprecher des NABU-Landesfachausschusses Kinder und Jugend, Imker und ehrenamtlich für die Vogelwarte Helgoland tätig; avifaunistische Erfassungen, Insekten, Pilze, Amphibien und Reptilien



Jörg Schneider

Verkehrsexperte des Landesverbandes, Schwerpunkte: Bahn, Bus und Neue Mobilität, Mitglied im NABU-Bundesfachausschuss Bauen und Siedlung, Vertreter des Landesverbandes auf Jahreshauptversammlungen der Biologischen Station Haseniederung, Schatzmeister Stiftung Oldenburgisches Naturerbe



Gisela Wicke

Naturschutz, Landwirtschaft und EU-Agrarpolitik, Ernährung, Klimaschutz, Gleichstellung, Kinder- und Jugendarbeit, Ehrenamtlichkeit, Begleitausschüsse der Landesregierung, Vorsitzende NABU Gehrden/Benthe, Mitglied im Lenkungskreis und einiger AGs des Niedersächsischen Weges

Beauftragte des Landesvorstandes



Dr. Olaf von Drachenfels **Beauftragter für Biodiversität**

Experte für alle Fragen des Biotopschutzes sowie der FFH-Richtlinie; Wald, Grünland, Küstenbiotope und Pflanzenartenschutz, Vertretung des NABU in Gremien und Verhandlungen zu Fachfragen des Arten- und Biotopschutzes, Schwerpunkt verbandsinterne Fortbildung, 2. Vorsitzender des NABU Barsinghausen



Petra Wassmann **Beauftragte für Atomkraft**

Vizepräsidentin des NABU, Themen: Energiepolitik, Atommüllendlagerung, Umweltbildung, Verbandsentwicklung, 1. Vorsitzende des NABU Salzgitter, Studium der Biologie, freiberuflich in der pädagogischen Qualifizierung tätig

NABU-Geschäftsstellen

NABU Niedersachsen e. V.

Alleestraße 36
30167 Hannover
Tel.: 0511/91105-0
E-Mail: info@NABU-niedersachsen.de
www.NABU-niedersachsen.de

NAJU Niedersachsen e. V.

Alleestraße 36
30167 Hannover
Tel.: 0511/91105-30
E-Mail: info@NAJU-niedersachsen.de
www.NAJU-niedersachsen.de

NABU Regionalgeschäftsstelle Elbe-Weser

Bertha-von-Suttner-Allee 1
21614 Buxtehude
Tel.: 04161/6532493
E-Mail: info@NABU-elbe-weser.de
www.NABU-elbe-weser.de

NABU Regionalgeschäftsstelle Emsland/Grafschaft Bentheim

Haselünner Straße 15
49716 Meppen
Tel.: 05931/4099630
E-Mail: NABU.el-noh@t-online.de
www.NABU-emsland.de

NABU Regionalgeschäftsstelle Heide-Wendland

Schuhstraße 40
29221 Celle
- Zweigstelle Uelzen -
Lüneburger Str. 4-10
29525 Uelzen
Tel.: 05141/2996284
E-Mail: info@NABU-heide-wendland.de
www.NABU-heide-wendland.de

NABU Bezirksgeschäftsstelle Oldenburger Land

Schloßwall 15
26122 Oldenburg
Tel.: 0441/25600
E-Mail: mail@NABU-oldenburg.de
www.NABU-oldenburg.de

NABU Regionalgeschäftsstelle Ostfriesland

Osterstraße 31
26603 Aurich
Tel.: 04941/6979835
E-Mail: info@NABU-ostfriesland.de
www.NABU-ostfriesland.de

NABU Regionalgeschäftsstelle Süd-niedersachsen

- im Aufbau -
Tel.: 01590/4537744
E-Mail: rosa.schipper@NABU-niedersachsen.de

NABU Regionalgeschäftsstelle Südost-Niedersachsen

Konrad-Adenauer-Straße 25
38226 Salzgitter
Tel.: 05341/3054460
E-Mail: info@NABU-suedostniedersachsen.de
www.NABU-suedostniedersachsen.de

NABU Regionalgeschäftsstelle Weserbergland

- im Umzug -
Tel.: 05724/3993535
E-Mail: christine.koziol@NABU-niedersachsen.de
www.NABU-weserbergland.de

NABU Regionalgeschäftsstelle Weser-Mitte

Strukturstraße 7
27283 Verden (Aller)
Tel.: 04231/9701460
E-Mail: info@NABU-weser-mitte.de
www.NABU-weser-mitte.de

NABU-Zentren

NABU-Artenschutzzentrum Leiferde

Hauptstraße 20
38542 Leiferde
Tel.: 05373/6677
E-Mail: artenschutz@NABUzentrum-leiferde.de
www.NABUzentrum-leiferde.de

NABU Gut Sunder

Sunder 1
29308 Winsen/Aller OT Meißendorf
Tel.: 05056/970111
E-Mail: info@NABU-gutsunder.de
www.NABU-gutsunder.de

NABU Umweltpyramide Bremervörde

Huddelberg 14
27432 Bremervörde
Tel.: 04761/71352
E-Mail: info@NABU-umweltpyramide.de
www.NABU-umweltpyramide.de

NABU Wildkatzen-Erlebniszentrum

Marienteichbaude 1
38667 Bad Harzburg
E-Mail: info@NABU-niedersachsen.de
www.NABU-niedersachsen.de/wildkatze

NABU Schulbauernhof Woldenhof

Forlitzer Straße 121
26624 Südbrookmerland OT Wiegboldsbur
Tel.: 04942/990394
E-Mail: info@NABU-woldenhof.de
www.NABU-woldenhof.de

NABU Schäferhof

Fischerstatt 76
49448 Stemshorn
E-Mail: info@NABU-niedersachsen.de
www.NABU-niedersachsen.de/schaeferhof

Landesbüro Naturschutz Niedersachsen GbR (LabÜN)

Wilhelmshavener Straße 14
30167 Hannover
Tel.: 0511/84867380
E-Mail: info@labuen.de
www.labuen.de

Naturschutzzentrum „Alte Feuerwache“

(NABU Laatzen)
Ohestraße 14
30880 Laatzen OT Grasdorf
Tel.: 0511/8790110
E-Mail: info@NABU-laatzen.de
www.NABU-laatzen.de

Nationalpark-Häuser

Nationalpark-Haus Carolinensiel

Pumphusen 3
26409 Wittmund OT Carolinensiel
Tel.: 04464/8403
E-Mail: nationalparkhaus.carolinensiel@stadt.wittmund.de
www.NABU-niedersachsen.de/carolinensiel

Nationalpark-Schiff„Feuerschiff Borkumriff“

Am Neuen Hafen 9
26757 Borkum
Tel.: 04922/2030
E-Mail: nationalparkschiff@borkum.de
www.NABU-niedersachsen.de/feuerschiff

Nationalpark-Haus Greetsiel

Zur Hauener Hooge 11
26736 Krummhörn OT Greetsiel
Tel.: 04926/2041
E-Mail: nationalparkhaus@greetsiel.de
www.NABU-niedersachsen.de/greetsiel

Nationalpark-Haus „Rosenhaus“ Wangerooge

Friedrich-August-Straße 18
26486 Wangerooge
Tel.: 04469/8397
E-Mail: nationalparkhaus@wangerooge.de
www.NABU-niedersachsen.de/wangerooge

Nationalpark-Haus Sankt Andreasberg

Erzwäsche 1
37444 Braunlage OT Sankt Andreasberg
Tel.: 05582/923074
E-Mail: info@nationalparkhaus-sanktandreasberg.de
www.NABU-niedersachsen.de/andreasberg

Nationalpark-Haus „Wattenhuus“ Bensorsiel

Seestraße 1
26427 Bensorsiel
Tel.: 04971/5848
E-Mail: wattenhuus@bensorsiel.de
www.NABU-niedersachsen.de/wattenhuus

Ökologische Stationen

Ökologische NABU-Station Oldenburger Land

- im Aufbau -
Tel.: 01590/45377-28 und -41
E-Mail: oensol@NABU-niedersachsen.de
www.oensol.de

Ökologische NABU-Station Leer

Hermann-Lange-Ring 28
26789 Leer (Ostfriesland)
Tel.: 01590/04537743
E-Mail: mara.bekker@NABU-niedersachsen.de

Ökologische NABU-Station Aller/Oker

Niedernhof 6
38154 Königslutter
Tel.: 05353/9109504
E-Mail: kontakt@oensa.de
www.oensa.de

Ökologische NABU-Station Oberes Wesertal

Horstweg 16-18
31680 Hessisch Oldendorf
Tel.: 0170/8305790
E-Mail: kontakt@oensow.de
www.oensow.de

Ökologische NABU-Station Oste-Region

Am Vorwerk 10
27432 Bremervörde
Tel.: 04761/71330
E-Mail: info@oesoste-region.de
www.NABU-station-oste-region.com

Ökologische NABU-Station Ostfriesland

Forlitzer Straße 156
26624 Südbrookmerland
Tel.: 04942/2043804
E-Mail: info@NABU-station-ostfriesland.de
www.NABU-station-ostfriesland.de

Biologische Station Haseniederung e. V.

Alfseestraße 291
49594 Alfhausen
Tel.: 05464/5090
E-Mail: info@haseniederung.de
www.haseniederung.de

Naturschutzring Dümmer e. V.

Am Ochsenmoor 52
49448 Hude
Tel.: 05443/1367
E-Mail: naturschutzring.duemmer@t-online.de
www.naturschutzring-duemmer.de

Impressum

© 2023, NABU Niedersachsen

NABU (Naturschutzbund Deutschland) Landesverband Niedersachsen e. V.,
Alleestraße 36, 30167 Hannover, Tel.: 0511/91105-0, Fax: -40,
E-Mail: info@NABU-niedersachsen.de,
Web: www.NABU-niedersachsen.de.

Gesamtredaktion: Matthias Freter, NABU Niedersachsen, Hannover.

Textredaktion: Gina Briehl.

Gestaltung: Gina Briehl, Matthias Freter, NABU Niedersachsen.

Druck: Umweltdruckerei.

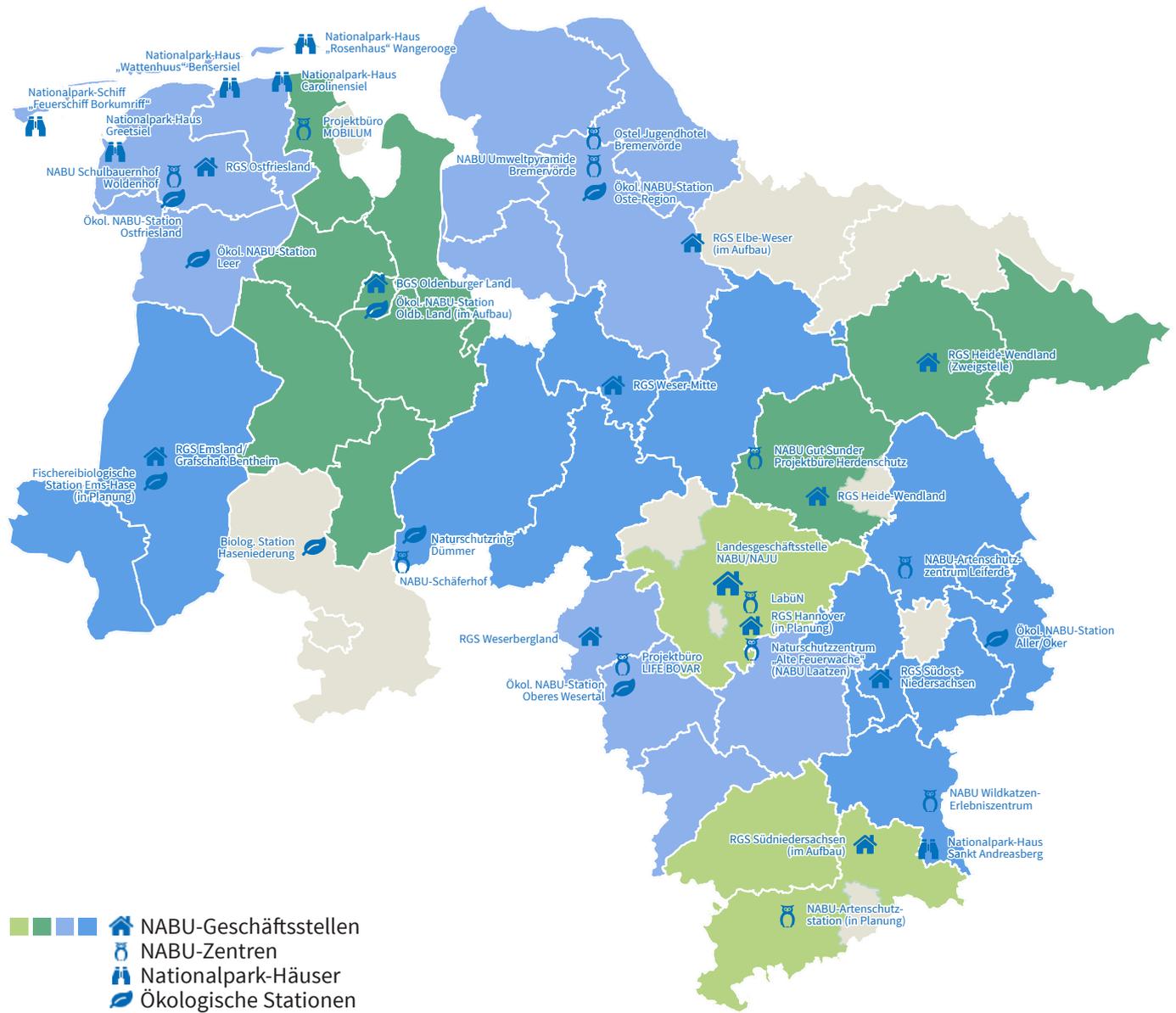
Papier: Gedruckt auf Recyclingpapier.

Bildnachweis Titelbild: NABU/CEWE/Stephanie Filla.

Bildnachweis Rückseite: NABU/Christoph Moning.

NABU-Geschäftsstellen und -Zentren

Vor Ort aktiv für Mensch und Natur





Apfelernte des NABU Oldenburger Land



Die NAJU-Gruppe Celle (oben)



Exkursion an der Ems (unten)

> www.NABU-niedersachsen.de/rgs

NABU-Regionalgeschäftsstellen

Betreuung von NABU-Gruppen vor Ort

RGS Emsland/Grafschaft Bentheim

2022 wurden viele Angebote für die NAJU organisiert: Melanie Bänsch, Regiobetreuerin der RGS Südost-Niedersachsen, gab im Rahmen einer Workshopreihe für künftige NAJU-Gruppenleitende einen Einblick in die NAJU und bereitete die Interessierten auf ein mögliches Ehrenamt in der Umweltbildung vor. Darauf aufbauend wurde ein Erste-Hilfe-Kurs und eine JuLeiCa-Ausbildung zusammen mit der NAJU Niedersachsen organisiert.

In Meppen und in Werlte konnte jeweils eine Kindergruppe neu gegründet werden.

Jeden zweiten Monat fand ein Vortrag in der Reihe „Natur am Donnerstag“ statt. Im Februar hielt Diplom-Biologin Jutta Over einen Vortrag zum Thema „Eichhörnchen beobachten und schützen“. Im April machte Armin Siemering auf den besonderen Lebensraum „Die Wiese“ aufmerksam. Im Juni referierte Rudi Burghard über das Leben von „Hornissen und Wespen“. Dr. Erhard Nerger zeigte im August einen Lichtbildervortrag über die Natur im Emsland und Rita Gölnitz berichtete im Oktober aus ihrer langjährigen Erfahrung in der örtlichen Igelauffangstation.

Neun Wochen wurde die Regionalgeschäftsstelle zusätzlich von einem Praktikanten, einem Studenten der Umweltwissenschaften, unterstützt. Gemeinsam mit der RGS Ostfries-

land organisierte er eine Infoveranstaltung für die Landtagskandidierenden zum Thema „Ems“.

RGS Heide-Wendland

Die RGS ist im vergangenen Jahr in vielen Bereichen gewachsen. So wurde eine Zweigstelle in der Stadt Uelzen angemietet, in der neben der Kreisgruppe Uelzen, alle Interessierten eine Anlaufstelle finden und Treffen organisieren können.

Im Landkreis Celle trat die NABU-Gruppe Hermannsburg/Faßberg e. V. der RGS bei.

Die Geschäftsstelle wird personell gestärkt: Künftig sollen die Kindergruppen in der Region einmal in der Woche durch eine hauptamtliche Kraft bei ihrer Arbeit unterstützt werden.

Im Oktober konnte in der Stadt Celle nach vielen Jahren erneut eine Kindergruppe gegründet werden. Kinder im Grundschulalter lernen hier gemeinsam die Vielfalt der Natur kennen.

BGS Oldenburger Land

2022 feierte der NABU Oldenburger Land e. V. sein 100-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass fand am 11. Juni eine Festveranstaltung für geladene Gäste im Landesmuseum für Na-



100 Jahre NABU Oldenburg (oben)
Vortrag über rechte Ideologien (unten)



Emsexkursion mit Landtagskandidierenden

tur und Mensch in Oldenburg statt. Zu Gast waren unter anderem NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger und der NABU-Landesvorsitzende Dr. Holger Buschmann. Am Nachmittag wurde im Oldenburger Schlossgarten an 13 Ständen die breite Palette der regionalen Naturschutzaktivitäten des NABU präsentiert.

Seit Juli 2021 beschäftigte sich der NABU Oldenburg in einem einjährigen Projekt damit, was direkt am Gebäude und auf kleinem Raum für den Artenschutz getan werden kann. Der Fokus lag dabei auf dem Einsatz von heimischen Wildblumen, die für unsere Insekten von enormer Bedeutung sind. 2022 fand das von der Postcode Lotterie geförderte Projekt „Artenvielfalt auf Balkon und Terrasse“ seinen Höhepunkt: Mitarbeiter Dipl.-Biol. Bernd Ziesmer war mit einem Stand auf neun verschiedenen NABU-Veranstaltungen im Oldenburger Land vertreten.

Im Spätsommer 2022 erntete der NABU Oldenburger Land seine Streuobstwiesen ab. Trotz des trockenen und heißen Sommers hatten sich die Äpfel prätig entwickelt. Insgesamt wurden bei der Vermostung über 1.200 Liter Apfelsaft gewonnen. Die Streuobst-AG betreut die NABU-Obstwiesen teilweise schon seit über 20 Jahren. Neben dem Erhalt alter Obstsorten und teilweise historischer Baumbestände, ist die artenreiche Entwicklung der Standorte das Hauptziel des Obstwiesenprojektes.

RGS Ostfriesland

Die NABU-Gruppengründungstournee „Der NABU kommt...“ war erfolgreich in Ostfriesland unterwegs. Im Spätsommer wurde die NABU-Guppe Overledingerland gegründet, welche die Gemeinden Ostrhauderfehn, Rhauerfehn und Westover-

ledingen umfasst. Zahlreiche Ehrenamtliche sind dort schon aktiv geworden.

Der NABU Ostfriesland hat im Rahmen des Förderprogramms „Demokratie leben“ (Stadt Emden) einen halbtägigen Workshop zum Thema „Ökologie von Rechts - Rechte Ideologien im Natur- und Umweltschutz“ durchgeführt.

Wie jedes Jahr hat die RGS eine Zugvogelbeobachtungsstation am Dollart im Rahmen der Zugvogeltage unterstützt. Im Zuge der Landtagswahl hat die RGS Ostfriesland gemeinsam mit der RGS Emsland ein Treffen zwischen Landtagskandidierenden und Ehrenamtlichen der Region zum Thema „Zukunft der Ems“ organisiert.

RGS Südost-Niedersachsen

Die RGS hat 2022 Zuwachs von einer weiteren Gruppe erhalten. Im März wurde eine Zusatzvereinbarung zur Aufnahme des NABU Schöppenstedt unterzeichnet, der als neunte selbstständige Gruppe aufgenommen wurde.

Auch die NAJU erhielt einen Aufschwung: Es konnten neue Leitungen für NAJU-Gruppen in der Region gefunden und in der Folge drei Kinder- und Jugendgruppen neu gegründet und eine weitere wieder aufgebaut werden.

Am 1. Mai konnte die Einweihung der neuen Räumlichkeiten für die Regionalgeschäftsstelle stattfinden. Mit einem „Tag der offenen Tür“ wurde die Geschäftsstelle in der Konrad-Adenauer-Straße 25 in Salzgitter offiziell eröffnet.

Die neu eingerichtete Sammelstelle für Korken, zur Unterstützung der KORKampagne, wird sehr gut angenommen.



Einweihungsfest „Insektenwiese Schiefer Brink“



Kammolch beim Artenkenntniseminar

Über 150 Kilogramm Korken konnten in der RGS gesammelt und zum Recyceln weitergegeben werden.

Für die Ehrenamtlichen in der Region wurden verschiedene Schulungs- und Weiterbildungsangebote organisiert, so zum Beispiel die Veranstaltung „Wildtiertnotfälle – Meine Rechte und Pflichten im Ehrenamt“ mit Bärbel Rogoschick im NABU-Artenschutzzentrum Leiferde.

RGS Weserbergland

2022 stand im Zeichen der Mitglieder- und Aktivengewinnung. In den vier Kreisverbänden wurden etwa 2.800 neue Mitglieder gewonnen. Kindergruppen, die durch die coronabedingten Einschränkungen zum Erliegen gekommen waren, konnten reaktiviert werden. Durch gezielte Aktivengewinnung am Jahresende kann der Ausbau weiterer NAJU-Gruppen fortgesetzt werden.

Im Juni konnte das Einweihungsfest der „Insektenwiese Schiefer Brink“ bei Bad Münde unter Beteiligung zahlreicher Gäste und dem damaligen Umweltminister Olaf Lies stattfinden. Die Bedeutung für den Artenschutz und die Biotopvernetzung im Deister-Sünteltal wurde herausgestellt.

Mit Hilfe eines Bundesfreiwilligen konnte die RGS den NABU-Garten in Hildesheim unterstützen. Im November wurde mit Christine Koziol eine Doppelspitze der RGS-Leitung eingestellt, die neben der NAJU-Betreuung unter anderem für Projekte verantwortlich ist.

Im September erhielt die RGS den Förderbescheid für die ansässige Ökologische Station. Die zwei neuen Mitarbeitenden konnten ihre Arbeit bereits aufnehmen. Auch das Projekt

zur Kitzrettung wurde durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung gefördert und wird 2023 in enger Zusammenarbeit mit den Landwirt*innen und Kommunen in die aktive Phase gehen.

RGS Elbe-Weser

Die NABU-Regionalgeschäftsstelle Elbe-Weser wurde zum 1. April 2022 neu eingerichtet. Sie betreut die insgesamt zwölf NABU-Gruppen der Landkreise Cuxhaven, Osterholz, Rotenburg (Wümme) und Stade. Für den Aufbau und die Leitung der RGS wurde Jana Jensen eingestellt. Ihre Traineezeit umfasste eine vielfältige Vorbereitung auf die spätere Leitungsposition. Dazu gehören Hospitationen in anderen Regionalgeschäftsstellen und NABU-Zentren, Fortbildungen zu Strukturen des NABU, Ehrenamt und Artenkenntnis sowie das Kennenlernen der Ehrenamtlichen und deren Arbeit.

Neben der Vorbereitung wurden auch Aufgaben des Tagesgeschäfts erledigt, unter anderem die Unterstützung der Ehrenamtlichen in organisatorischen und administrativen Belangen. Zudem wurde nach einer passenden Immobilie für die Geschäftsstelle gesucht, die im März 2023 bezogen wird.



Auswilderung eines Rotmilans in Leiferde



Weidentipi, Zelte und Barfußpfad auf NABU Gut Sunder (oben)
Nisthilfe an der NABU Umweltpyramide (unten)



> www.NABU-niedersachsen.de/zentren

NABU-Zentren

Von Umweltbildung bis Hilfe für Wildtiere

NABU-Artenschutzzentrum Leiferde

Nach acht aufeinanderfolgenden Jahren mit stark steigenden Pflanzentierzahlen „reduzierte“ sich die Anzahl der Tiere im Jahr 2022: versorgt wurden 3.764 Tiere aus 187 Arten.

Was zunächst begrüßenswert erscheint, kann auch als Warnsignal gedeutet werden. Am eindrücklichsten lässt sich dies an den gepflegten Singvögeln erläutern, deren Anzahl sich im vergangenen Jahr um 239 Tiere im Vergleich zum Vorjahr reduzierte. Diese Artengruppe hatte in den letzten Jahren – verstärkt durch Trockenjahre – große Probleme, ausreichend Nahrung für ihren Nachwuchs heranzuschaffen. Als Folge gab es zahlreiche unterernährte Jungvögel, von denen ein Teil im Zentrum versorgt wurde. Aufgrund der kurzen Lebensspanne von Singvögeln bedeutet der verstärkte Ausfall von Nachwuchs über mehrere Jahre, dass auch der Gesamtbestand an Singvögeln spürbar schrumpft und somit auch weniger zu pflegende Tiere im NABU-Artenschutzzentrum ankommen.

Neben 17 Papageien wurden 584 Reptilien gepflegt, davon 329 Europäische Sumpfschildkröten, die im Zuge des Zucht- und Auswilderungsprojektes gehalten werden. Ferner teilte sich die Gruppe der Reptilien in 95 weitere Wasserschildkröten, 88 Landschildkröten, 34 Schlangen sowie 38 Echsen auf.

Die Gruppe der Säugetiere summierte sich auf 583 Tiere aus 21 Arten, zu denen der Igel als häufigste Art mit 352 Exemplaren beisteuerte. Auch hier können die fallenden Zahlen auf einen sinkenden Freilandbestand hindeuten.

NABU Gut Sunder

Weil 2022 wieder Klassenfahrten und Tagesausflüge von Schulen stattgefunden haben, war NABU Gut Sunder von März bis November gut besucht. Es konnten etwa 120 Umweltbildungsangebote für Schulkinder, Kindergärten und Kindergeburtstage stattfinden. Etwa 30 verschiedene Schulen besuchten das Umweltbildungszentrum, davon einige mehrmals im Jahr. Der Shop war von Frühjahr bis Herbst an den Wochenenden geöffnet und ebenfalls gut besucht. Die Ausstellung blieb aufgrund technischer Probleme weiterhin geschlossen.

Das traditionelle Apfelfest fand am 3. Oktober statt. Neben dem sprechenden Apfelbaum gab es Stände rund um das Thema Apfel und Kulinarisches. Im Sommer wurde die Leitungsstelle neu besetzt. Zwei FÖJler*innen und eine BFDlerin unterstützen das Zentrum einige Monate.

Nach den zwei Coronajahren war 2022 zwar ein sehr herausforderndes, aber dennoch gutes Jahr.



Eröffnung der Ausstellung im NABU Wildkatzen-Erlebniszentrum



Lehmbackofen der NABU Umweltpyramide

NABU Umweltpyramide

2022 gab es mehrere Gründe zum Feiern: Im September wurde mit vielen Gästen das „30+“-Jubiläum gefeiert, bei dem die NABU-Familie vor Ort sich und ihre Arbeit vorstellte. Ein Highlight auf dem Fest war der neue Lehmbackofen, der mit dem Backen von Butterkuchen eingeweiht wurde.

Ein weiterer Erfolg war die Verlängerung des Wiesenvogelschutzprojektes für den Landkreis Rotenburg (Wümme) um weitere zehn Jahre. Darüber hinaus wurden zwei neue Umweltbildungsprojekte von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung genehmigt, die die Kooperationen mit den umliegenden Grundschulen und Kitas ausbauen werden. Vorarbeit leistete das zum Ende des Jahres abgeschlossene langjährige Projekt „Ersthelfer*in für die Vielfalt“, auf dessen Erfahrungen die Entwicklung von schulischer Umweltbildung und der Aufbau einer Zertifizierung für Kitas basieren werden.

Praktische Naturschutzprojekte wurden bewilligt und erfolgreich umgesetzt. So zum Beispiel Artenschutzmaßnahmen für Dohlen und Fledermäuse in einem Kirchturm und die Ökologisierung einer Tannenbaumplantage.

Auch Schulklassen durften endlich wieder zu Besuch kommen. Das neue Buchungssystem wurde in diesem Zusammenhang erprobt und zum Ende der Saison, zusammen mit allen Kooperationspartnern im Grünen Klassenzimmer, optimiert.

NABU Wildkatzen-Erlebniszentrum

Mitten im Wald, zwischen Bad Harzburg und Torfhaus, liegt das im Jahr 2017 eröffnete Wildkatzengehege. Über die er-

höhte Aussichtsplattform des Erlebniszentrums können die Tiere erspäht werden. Das Jahr 2022 stand ganz im Zeichen einer neuen Ausstellung, welche zukünftig weitere informative Einblicke in das Leben der Wildkatze geben wird. Sie ist interaktiv gestaltet, mit vielen Möglichkeiten, etwas auszuprobieren: Sie machen den naturnahen Mischwald als wichtigsten Lebensraum für die Wildkatze erlebbar und vermitteln Spannendes und Wissenswertes unter anderem über Nahrungsspektrum, Sinnesleistungen, Gefährdung und Schutzmaßnahmen. So lässt sich das Leben der Wildkatzen im wahrsten Sinne des Wortes begreifen. Die Ausstellung wurde zum Anlass genommen, am 28. Juni gemeinsam mit allen Projektförderern, Projektpartnern, ehrenamtlich Aktiven und Interessierten die Eröffnung des neuen NABU Wildkatzen-Erlebniszentrums zu feiern. Am letzten Oktoberwochenende hat das Zentrum außerdem mit einem bunten Rahmenprogramm sein fünfjähriges Jubiläum gefeiert.

NABU Woldenhof

Der NABU Woldenhof arbeitet als landwirtschaftlicher Mischbetrieb und ist biozertifiziert. Der Betrieb bewirtschaftet rund 240 Hektar Flächen in der Ostfriesischen Landschaft. Ein Großteil dieser Flächen wird in extensiver Grünlandschaft bewirtschaftet. In den Sommermonaten haben mehrere Verkaufsbesichtigungstermine stattgefunden und es besteht eine rege Nachfrage nach Koniks vom Woldenhof. Das bereits in den vergangenen Jahren gut etablierte Programm mit den Pensionsrindern konnte auch 2022 fortgeführt werden. Insgesamt stehen in den Sommermonaten mittlerweile Flächen für rund 120 Tiere zur Verfügung.

Im Dezember wurde mit der Ankunft 15 weißer gehörnter Heidschnucken der Start für den Aufbau einer neuen Schaf-



Kühe auf dem Woldenhof



Kräutersammeln auf dem Woldenhof

herde gelegt. Für den Spätsommer 2023 ist geplant, einen Teil der Herde mit einem Bock zusammen zu führen und die Herde so langsam zu vergrößern.

Die Thüringer Waldziegen erwarteten bereits im ersten Quartal 2022 ihren ersten Nachwuchs. In diesem Jahrgang konnte die Herde von 23 auf 40 Tiere vergrößert werden. Von Mai bis November übernahmen die Tiere wertvolle Landschaftspflegearbeiten in verschiedenen Moorgebieten.

Aufgrund der Corona-Pandemie kam es auch im Betriebsjahr 2022 noch zu starken Einschränkungen. Im Jahresverlauf waren 1.269 Personen auf dem Woldenhof zu Gast. An 47 Tagen konnten Tagesveranstaltungen ohne Übernachtung durchgeführt werden, an denen insgesamt 617 Personen teilgenommen haben.

Tagesangebote mit Schulklassen konnten ebenfalls wieder stattfinden. Zudem konnten viele Veranstaltungen im Rahmen und in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Transparenz Schaffen – Von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ durchgeführt werden. Inhaltlich konnte das Programm in diesem Jahr etwas aufgestockt und überarbeitet werden.

2022 haben 22 Ab-Hof-Verkaufstage stattgefunden. Dabei wurden Waren im Gesamtwert von rund 9.500 Euro verkauft. Zu dem Warenangebot zählten neben Biofleisch auch Honig, Gemüse, Obst und Eier.

In der Kartoffelzucht konnte eine neue Anbaumethode getestet werden. Die „Heukartoffel“ wird unter Heu gezogen, welches die Feuchtigkeit bindet, übermäßigen Beikrautwuchs verhindert und die Sonneneinstrahlung stark reduziert. Bewässerung und Pflege der Kartoffeln waren außeror-

dentlich arbeitssparend, allerdings ist die Ernte nach wie vor Handarbeit.

Landesbüro Naturschutz Niedersachsen GbR (LabüN)

Zu dem Titel „Das Osterpaket und seine Folgen für die Verbandsbeteiligung“ hat am 3. Dezember Rüdiger Nebelsieck (LL.M.) – als Fachanwalt für Verwaltungsrecht – online referiert. Die Veranstaltung befasste sich mit den Änderungen im Umweltverfahrensrecht, im materiellen Umweltrecht sowie im Prozessrecht. Praxisbezogene Fragen aus dem Ehrenamt haben die Veranstaltung in vielerlei Hinsicht bereichert. Die Veranstaltung hat deutlich gemacht, dass ein großes Interesse dahingehend besteht, über aktuelle Gesetzesänderungen und deren Folgen für die Verbandsbeteiligung unterrichtet zu werden. Die Inhalte sollten ausreichend in die Tiefe gehen, aber gleichzeitig auch für Laien verständlich bleiben. Aufgrund der aus der Veranstaltung gewonnenen Erkenntnisse, wird das Landesbüro noch stärker auf seine Beteiligungsrechte beharren, um weiterhin dafür Sorge zu tragen, dass Naturschutzbelange in Verfahren ausreichend berücksichtigt werden. Dies soll gemeinsam mit dem Ehrenamt umgesetzt werden.



Mittsommernacht im Watt



Das Feuerschiff

> www.NABU-niedersachsen.de/nationalpark-haeuser

Nationalpark-Häuser

Natur hautnah erleben

Nationalpark-Haus Carolinensiel

Das Jahr begann mit einem Leitungswechsel und somit galt es neue Strukturen und Routinen zu finden. Mit einem Team aus vier Hauptamtlichen, zwei Freiwilligen und zwei Praktikant*innen konnte dann ab April erstmals seit der Pandemie eine normale Saison starten. Trotz inflations- und krisenbedingt rückläufigen Buchungszahlen konnte ein vielfältiges Veranstaltungsangebot im Watt, in der Salzwiese, auf dem Kutter oder dem Rad verwirklicht werden. Im Bereich der nichtöffentlichen Veranstaltungen konnten bestehende und neue Langzeitprojekte mit lokalen Partnern durchgeführt werden, zum Beispiel die Junior-Ranger-Ausbildung aller Grundschul Kinder in Carolinensiel. Auch einheimische Gruppen fanden den Weg ins Nationalpark-Haus oder zu einer Außenveranstaltung.

Der Arbeitsalltag war von Arbeiten auf der Baustelle geprägt, denn die Alte Pastorei wurde umgebaut. Dies verlangte von allen Mitarbeitenden ein hohes Maß an Flexibilität. Gemeinsam mit dem Deutschen Sielhälftenmuseum, mit dem sich das Nationalpark-Haus ein Gebäude teilt, wurden Ideen für die Nutzung neuer Räumlichkeiten entwickelt und sich um eine gelungene gemeinsame Außendarstellung bemüht. Es herrscht große Vorfriede auf das kommende Jahr mit einem neuen Pädagogik- und einem neuen Veranstaltungsraum. Im Geiste dieser Erneuerungen wurde sich auch dem Bildungsprogramm gewidmet, welches qualitativ überarbei-

tet wurde und wird und um neue Module für verschiedene Altersstufen ergänzt werden soll.

Nationalpark-Schiff „Feuerschiff Borkumriff“

Mit veränderter Personalstruktur und neu erprobten Veranstaltungsformaten ging es in eine Saison, die erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie auf eine erholte Nachfrage für das Erleben von Natur und Technik auf dem Nationalpark-Feuerschiff hoffen ließ.

In der Rückschau lässt sich feststellen, dass die Erwartungen im Großen und Ganzen eingetroffen und die Planungen aufgegangen sind. Insgesamt konnten 15.991 Besuchende in der Ausstellung oder bei Veranstaltungen verzeichnet werden, gegenüber rund 10.000 im Vorjahr.

Besonders gestärkt wurde das fachkundig begleitete Naturerleben im Weltnaturerbe, für das eine zusätzliche Saisonstelle etabliert wurde. Das Hauptaugenmerk lag hier bei Stranderkundungen mit Seehundsbeobachtung, dem Vogelkiek mit Spektiv und Fernglas sowie den Salzwiesenexkursionen. Der große Zuspruch unterstreicht das Bedürfnis nach gemeinschaftlichen Erlebnissen in der Natur.

Auch sonst zeigte sich das Nationalpark-Schiff sehr facettenreich: Die elegante Offiziersmesse öffnete sich wieder für standesamtliche Trauungen. Im September bereiste das fahr-



Nonnengänse über dem Pilsener Leuchtturm in Greetsiel



Team „Wattenhuus“ (oben)



Ausstellung auf Wangerooge (unten)

berete Traditionsschiff unter der Regie des Fördervereins „Feuerschiff Borkumriff“ eine ausgedehnte Seereise zum Hamburger Hafengeburtstag.

Umweltpolitisch waren die geplanten Gasbohrungen vor Borkum das beherrschende Thema mit zahlreichen Medienanfragen hierzu.

Im Oktober lenkten die 14. Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer das Augenmerk auf die arktischen Brutgebiete der Zugvögel. In Gemeinschaft mit anderen Akteuren aus dem Naturschutz wurden Vorträge und Möglichkeiten der Vogelbeobachtung in ein stimmiges Wochenprogramm gefasst.

Nationalpark-Haus Greetsiel

2022 war ein wahrer Ansturm auf die Angebote des Nationalpark-Hauses zu erleben. Es wurden 378 Veranstaltungen mit 9.808 Personen durchgeführt. Dies entspricht einer Zunahme von 41,04 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Das Nationalpark-Haus legt großen Wert auf die Weiterbildung der Mitarbeitenden. So ermöglicht es den Freiwilligen, sich zu zertifizierten Natur- und Landschaftsführer*innen (Kurz ZNL, Lebensraum Wattenmeer) fortzubilden. Mitarbeiterin Maria Diekmann schloss erfolgreich die Fortbildung der Nationalparkverwaltung zur Nationalpark-Vogelführerin ab, Leiterin Insa Steffens ist seit 2022 Dark Sky Guide. Neue Führungsangebote sind in Arbeit.

Nationalpark-Haus „Rosenhaus“ Wangerooge

Mit 36.000 Gästen konnte fast wieder die normale Zahl von 40.000 Gästen der Vor-Corona-Jahre erreicht werden. In der ersten Jahreshälfte waren die Mitarbeitendenstellen zwar unterbesetzt, das Team wurde aber von zwei Schülerpraktikantinnen und acht Freiwilligen unterstützt. Das Nationalpark-Haus hat sich an vielen Veranstaltungen beteiligt: dazu gehören der Inselputz, die Earth Hour, der Weltzugvogeltag und der Müllaktionstag. Auf dem Sommerfest gab es eine kleine Ausstellung zum 75-jährigen Jubiläum des NABU Niedersachsen. Außerdem wurden vier Bildungsurlaube für das Forum Unna durchgeführt.

Nationalpark-Haus „Wattenhuus“ Bengersiel

Das Team des Nationalpark-Hauses „Wattenhuus“ hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Die engagierten Mitarbeitenden setzen sich dafür ein, möglichst viele Menschen für das einzigartige Wattenmeer als Teil des UNESCO-Weltnaturerbes zu begeistern. Im vergangenen Jahr konnten 7.721 Menschen durch Wattführungen, Vogeltouren, Kinderveranstaltungen und Schifffahrten für das Wattenmeer begeistert werden. Das Nationalpark-Haus selbst konnte 31.707 Besuchende verzeichnen.

Die Vielfalt der Veranstaltungen sorgte für Abwechslung und Interesse. Eine besondere Neuerung waren die zertifizierten Vogeltouren, die sehr gut angenommen wurden und nun ein festes Angebot sind. Auch ein Anbau am Nationalpark-Haus ist geplant. Das Team freut sich auf die zukünftigen Herausforderungen und die Möglichkeit, noch mehr Menschen für das Wattenmeer zu begeistern.



Andrang vor dem Nationalpark-Haus Sankt Andreasberg



Wolfspräparat

Nationalpark-Haus St. Andreasberg

2022 war nach zwei Pandemie Jahren geprägt von einer stufenweisen Rückkehr zu normalen Verhältnissen, sodass auch die Zahl der Gäste von rund 8.300 im Vorjahr auf 13.586 gestiegen sind, was rund 80 Prozent des Vor-Corona-Niveaus entspricht.

Die Tätigkeiten der Freiwilligen im Nationalpark-Haus waren wieder sehr vielseitig. Die Teilnehmenden am Freiwilligen Ökologischen Jahr 2021/2022 bereicherten die Dauerausstellung im Haus um ein Modul, das sich der Insektenvielfalt im Harz widmet. Der Commerzbank-Umweltpraktikant aus dem Vorjahr bot eine Bergwiesenexkursion an, die bei den zahlreichen Teilnehmenden eine sehr gute Resonanz hatte. Der Commerzbank-Umweltpraktikant des aktuellen Jahrgangs erweiterte sogar das Exkursionsangebot um ein bisher nie angebotenes Thema: Auf einer Führung durch das Odertal ging es um geologische Spuren, die die Gletscher im Harz hinterlassen haben.

Am 24. August, dem Nationalfeiertag der Ukraine, gab es für 240 Geflüchtete, die im Landkreis Goslar Zuflucht gefunden haben, einen besonderen Tag, den der NABU Goslar organisiert hatte. In Gruppen wurden die Gäste in Begleitung von Übersetzer*innen durch das Nationalpark-Haus geführt. Auch eine Führung durch die benachbarte Grube Samson, ein warmes Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen standen auf dem Programm.

Ende Oktober ist der lang ersehnte präparierte Wolf eingetroffen, der jetzt gemeinsam mit Braunbär, Luchs und Wildkatze auf der Blockhalde in der Ausstellung steht und diese aktuell so wichtige Art repräsentiert. Die Herstellung des

Wolfspräparates wurde komplett von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert.

Um aufgrund der extrem gestiegenen Preise verstärkt Gas und Strom einzusparen, wurde das Nationalpark-Haus in der Zeit der erfahrungsgemäß geringsten Besucherfrequenz erstmals in seiner 24-jährigen Geschichte für sechs Wochen vor Weihnachten geschlossen. Diese Betriebsruhe wird zukünftig zur Dauereinrichtung.



Feldhamstersuche



Mooraktionswoche

> www.NABU-niedersachsen.de/oekologische-stationen

Ökologische Stationen

Fachlich fundierter Naturschutz

Am 1. Januar 2018 erfolgte der Start in eine vierjährige Förderperiode. Der NABU Niedersachsen ist Träger, Mitträger sowie Mitglied von insgesamt 13 Ökologischen Stationen. Die Finanzierung der Stationen erfolgt hauptsächlich über Mittel des Landes Niedersachsen aus dem Hause des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz. In Kooperation mit den Unteren Naturschutzbehörden in der Betreuungskulisse und in Abstimmung mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) erfolgen die Maßnahmen. Ziel der Vor-Ort-Betreuung ist es, zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt insbesondere in Natura-2000-Gebieten beizutragen.

Ökologische NABU-Station Aller/Oker (ÖNSA)

Im Landkreis Wolfenbüttel ließ die ÖNSA in Zusammenarbeit mit einem lokalen Abbauunternehmen einen Folienteich für Wechselkröten anlegen. Diese Art ist akut vom Aussterben bedroht und kommt in Niedersachsen nur noch an wenigen Standorten in den Landkreisen Helmstedt und Wolfenbüttel vor. Kurz vor Jahresende wurde die Finanzierung von einem dreijährigen Drittmittelprojekt zum Schutz der Art bewilligt.

Im Naturschutz- und FFH-Gebiet Lutterlandbruch im Niedermoor in der Schunteraue im Landkreis Helmstedt hat sich das invasive Drüsige Springkraut ausgebreitet, dieser Exot stammt ursprünglich aus dem Himalaya und verdrängt die einheimische Flora. In Kooperation mit dem NABU Helmstedt und dem Lions Club Königslutter wurde bei zwei Pflegeeinsätzen das invasive Drüsige Springkraut entfernt.

Im September 2022 wurde die Betreuungskulisse der ÖNSA um den Landkreis Peine und die Stadt Salzgitter erweitert. Aus diesem Grund besuchte der damalige Umwelt-Staatssekretär Frank Doods die Station, gratulierte dem NABU und überreichte den neuen Förderbescheid mit einer Fördersumme von 250.000 Euro.

Zusammen mit Kindern der NAJU-Gruppe Schöppenstedt, ihren Eltern und der Gruppenleiterin hat die ÖNSA ein abgerntetes Getreidefeld nach Feldhamsterlöchern abgesucht. Auch wenn keine Löcher gefunden wurden, hat es allen Beteiligten Spaß gemacht und soll 2023 wiederholt werden.

Ökologische NABU-Station Ostfriesland (ÖNSOF)

Schutzmaßnahmen für die vom Aussterben bedrohten Wiesenvögel sind längst nicht allen Menschen recht. Die unter anderem im Vogelschutzgebiet „Ostfriesische Meere“ über



Lisa-Marie Hille und Fabian Gärtner (ÖNSOW)



Neuanlage eines Kleingewässers in der Osteniederung

Jahre auch von der ÖNSOF mit vorbereiteten Maßnahmen zur Wiederherstellung der bedeutsamen Offenlandschaft durch den Landkreis Aurich und die Stadt Emden sorgte bei vielen Menschen für Unmut. Durch Veranstaltungen, die Erarbeitung von Materialien und die Produktion eines Videotrailers leistete die ÖNSOF Informationsarbeit und warb um Akzeptanz. Denn die überwiegend durch Mangel an Pflege aufgekommenen Gehölze erhöhen das Prädationsrisiko für Bodenbrüter.

An der ersten von der ÖNSOF veranstalteten Mooraktionswoche nahmen rund 30 Ehrenamtliche an Pflegearbeiten zum Wohle von Lebensräumen, Arten und Klimaschutz teil.

Ein besonderer Akzent konnte über die Beantragung eines Förderprojektes in der „Gemeinschaftsaufgabe Küstenschutz“ gesetzt werden: Grunderwerb beziehungsweise umfangreiche Moorbewässerungen wurden in drei Moorgebieten möglich.

Ökologische NABU-Station Oste-Region (ÖNSOR)

Zu den umfangreichen Maßnahmen 2022 gehörte unter anderem die Entwicklung von artenreichen (Feucht-)Grünlandflächen in der Osteniederung. Das Brachfallen ehemaliger Flächen führte zum Rückgang des Blühaspektes. Um diese insbesondere für Wiesenvögel und Insekten ökologisch aufzuwerten, wurden weitere Beweidungsvorhaben angeschoben. Zusätzlich kam der 2021 angeschaffte Spezialbalkenmäher erstmals zum Einsatz. In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzamt Rotenburg und Ehrenamtlichen des NABU-Kreisverbandes Bremervörde-Zeven wurden Brachflächen sowie ehemals artenreiche Orchideenwiesen gemäht. Zudem konnte die ÖNSOR im Rahmen der GAK-Förderkulisse „Insek-

tenschutz“ eine Wiesensamenerntemaschine erwerben. Der Einsatz ist für das Jahr 2023 vorgesehen. Neben umfangreicher Pressearbeit fand zusammen mit dem Naturschutzamt Rotenburg eine Informationsveranstaltung zum Thema „Wasserbüffel in der Schutzgebietsentwicklung“ statt.

Umfangreiche Erfassungen zur Knoblauch- und Kreuzkröte sowie zur Zauneidechse wurden von der ÖNSOR im Rahmen des Projektes „Rotenburger Sandhelden“ durchgeführt. Im Herbst/Winter 2022 wurden zusätzlich Maßnahmen zur Förderung dieser Arten umgesetzt.

Ökologische NABU-Station Oberes Wesertal (ÖNSOW)

Nachdem 2018 die Idee für eine Ökologische NABU-Station im Weserbergland geboren wurde, ist viel Arbeit in die Beantragung, die Erstaussstattung des Stationsgebäudes und den Abschluss von Kooperationsvereinbarungen geflossen. Neben den Unteren Naturschutzbehörden wurden die Forstämter der Niedersächsischen Landesforsten, die angrenzenden Ökologischen Stationen und die Flächenbewirtschaftenden ins Boot geholt. Im September 2022 durften die Mitglieder der ÖNSOW dann endlich den Förderbescheid des Landes Niedersachsen für die Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten in den Händen halten.

Freudige Neuigkeiten auch für die beiden neuen Mitarbeitenden der ÖNSOW: Lisa-Marie Hille und Fabian Gärtner haben im Januar 2023 Ihre Arbeit aufgenommen und sind bereits in die ersten Schutzprojekte eingestiegen.



Nicole Feige, Elisabeth Woesner und Carsten Heinecke (ÖNSOL)



Hochmoor-Bläuling

Ökologische NABU-Station Oldenburger Land (ÖNSOL)

Seit dem 15. November 2022 gibt es in Nordwest-Niedersachsen die Ökologische NABU-Station Oldenburger Land (ÖNSOL). Die ÖNSOL unterstützt und ergänzt die Vor-Ort-Betreuung der Naturschutzbehörden von Natura 2000-Schutzgebieten und Naturschutzgebieten in den Landkreisen Oldenburg und Ammerland sowie der Stadt Oldenburg.

Die Besonderheit der Region zeigt sich in einer Vielzahl eher kleinflächiger Schutzgebiete, vor allem im Bereich der Fließgewässer. Auch den Schutz gefährdeter, europaweit seltener (Tier-)Arten wie die Knoblauchkröte oder der Hochmoor-Bläuling möchte die NABU-Station voranbringen.

Eine weitere Form der Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen des Niedersächsischen Weges mit dem Ökologischen Kompetenzzentrum Oldenburger Land (ÖKOL), einem Zusammenschluss von verschiedenen Flächennutzenden, dem Ökologischen Kompetenzzentrum Ammerland/Oldenburg (ÖKAO) und der Landesjägerschaft (LJN) sowie weiteren Vereinen und Institutionen. In Gebieten, in denen die Betreuungskulissen der Ökologischen NABU-Station und des ÖKOL räumlich aneinander angrenzen, erfolgt eine eng abgestimmte Zusammenarbeit. So können wertvolle Synergien genutzt und in den Natur- und Artenschutzprojekten größere Erfolge erzielt werden.

Die ÖNSOL startet vorerst in kleiner Besetzung. Eine Aufstockung durch Artenschutzprojekte und zusätzliche Fördergelder ist geplant.

Ökologische NABU-Station Leer (ÖNSL)

Auch im Landkreis Leer gibt es seit 2022 eine neue Ökologische Station, die Ökologische NABU-Station Leer (ÖNSL). Bereits im Juni 2022 haben der Landkreis Leer, der Landwirtschaftliche Hauptverein Leer und der NABU Niedersachsen den Kooperationsvertrag unterzeichnet. Am 17. August überreichte der damalige Umweltminister Olaf Lies den Förderbescheid in Höhe von 356.000 Euro, welcher von Dr. Nick Büscher, 1. Stellvertretender Vorsitzender des NABU Niedersachsen, entgegengenommen wurde. Die Arbeit der neuen Ökologischen NABU-Station wird sich vorrangig auf Brutgebiete von Wiesenvögeln konzentrieren.

Biologische Station Haseniederung e. V.

2022 war vor allem geprägt durch das Nachholen der 25-Jahrfeier der Biologischen Station Haseniederung e. V., dem Wiederaufleben der Umweltbildung, dem langersehnten Neustart der Bauarbeiten zur Ausstellungshalle und dem Tagungsraum am Naturschutz- und Bildungszentrum am Alfsee und der Teilnahme an neuen Projekten.

Eine Anfrage der Deutschen Umwelthilfe zur Teilnahme am bundesweiten Projekt „Deutschland wieder Otterland“ wurde bejaht. Bei positivem Bescheid wird die Station in den kommenden fünf Jahren modellhaft für Niedersachsen in der Region Maßnahmen zur Biotopvernetzung und -verbesserung durchführen, um die Populationen im Westen und Osten des Landes zusammenzuführen.

Im Projekt „Hase verbindet“ sollen über sechs Jahre in Kooperation mit dem Verein zur Revitalisierung der Haseauen (Projektkoordination) Maßnahmen zur Verbesserung der Ge-



Koniks im Gebiet Lange Lohe

wässerstruktur im Fließgewässernetz der Hase umgesetzt werden. Eine Evaluation der Maßnahmen soll über die Erfassung von Köcherfliegen durch die Uni Essen/Duisburg und Libellen durch die Biologische Station erfolgen. Dazu soll ein Citizen-Science-Projekt interessierte Menschen an der Erfassung von Libellenarten beteiligen.

Im Rahmen des Gebietsmanagements wurden in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem NABU Osnabrück weitere Maßnahmen wie Grabenverschließungen zur Wiedervernässung im Vennermoor durchgeführt. Am Alfsee wurde das Monitoring zu Gast- und Brutvögeln sowie die Aufklärungsarbeit für zahlreiche Gäste weitergeführt.

Im klassischen Naturschutz konnten mit zwei Amphibienzäunen in Bramsche knapp 1.400 Amphibien vor dem Straßentod gerettet werden. Im Bereich Eulenschutz wurden Steinkauzkästen erneuert. In Berichtsjahr gab es beim Steinkauz erneut mindestens vier erfolgreiche Bruten. Im Bereich Hautflüglerschutz wurden 55 Beratungen durchgeführt.

Naturschutzring Dümmer e. V.

Von 2011 bis 2013 wurden im Betreuungsgebiet Knoblauchkröten auf einer 30 Hektar großen Projektfläche angesiedelt. 2019 konnte erstmals durch Sichtung von Kaulquappen die Reproduktion nachgewiesen werden. Auf der Fläche weiden seit 2008 Koniks zur Pflege der Gewässerufer. Maschinen zur Pflege der Fläche werden nur in Ausnahmefällen und kleinteilig eingesetzt. Die Förderung der Knoblauchkröten erfolgt über die dauerhafte Betreuung der Weidetiere. Auf der Projektfläche fanden sich außer den Knoblauchkröten ein sehr großer Bestand des Laubfroschs (über 900 Rufer) und Populationen des Moor- und Grasfrosches, der Erdkröte, so-

wie des Teich- und Kammmolches.

Im Süden des Betreuungsgebiets wurden durch Pflegemaßnahmen im Winter außerdem eine ehemalige Feuchtheide erhalten. Die Fläche diente seit über zwei Jahrzehnten als Refugium für unterschiedliche Insektenarten, unter anderem diverse Schmetterlings- und Heuschreckenarten. Temporäre Kleingewässer werden von der Kreuzkröte und dem Laubfrosch besiedelt. Auch das Forschungsprojekt Trauerseeschwalbe wurde fortgeführt: Dazu gehört das Anbieten von Flößen mit Schutzvorrichtungen gegen Prädation, die Erfassung des Brutbestands und des Bruterfolgs, sowie die Auswertung von per Wildkamera aufgenommenen Fotos zur Effizienzkontrolle in Bezug auf Prädation und zur Auswertung der Nahrungsvverfügbarkeit.

In verschiedenen Hochmoorkomplexen wurden Wiedervernässungsmaßnahmen durchgeführt.

Für den Röhrichschutz am Dümmer gab es außerdem ein Nutriamonitoring. Mithilfe von Wildkameras wurde so ermittelt, wo sich die invasive Art ausbreitet.



Wildniscamp (oben)
NAJU Nordertor (links)

> www.NAJU-niedersachsen.de

NAJU Niedersachsen Zeit des Aufbruchs

Nach zwei Jahren mit pandemiebedingten Einschränkungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen galt es 2022 für viele NAJU-Gruppen zunächst einmal, die Arbeit wiederaufzunehmen. Es wurden aber auch neue Kinder- und Jugendgruppen gegründet sowie Angebote für Familien geschaffen. In Vienenburg gründete sich eine NAJU-Gruppe in einer Förderschule mit Schwerpunkt geistige Entwicklung. All das zeigt, wie vielfältig unsere Umweltbildung ist.

Hervorzuheben sind die vielen tollen Aktionen, die unsere aktuell 77 Kinder- und Jugendgruppen regelmäßig in ihren Gruppenstunden veranstalten: Müllsammelaktionen, Anlegen von Wildblumenwiesen und Blühstreifen, Sensibilisierung der Öffentlichkeit für praktischen Natur- und Umweltschutz auf Stadtfesten oder Protestaktionen, Moorentkusselung, Baumpflanzaktionen und vieles mehr. Auch das Miteinander kommt nicht zu kurz, gemeinsam macht das Naturerlebnis mehr Spaß!

Im Juni 2022 fand erstmals das NAJU-Kindergruppentreffen auf NABU Gut Sunder

mit dem Ziel, die Kindergruppen in ganz Niedersachsen zu vernetzen und wieder ein Wir-Gefühl in Präsenz zu schaffen, statt. Dies ist gelungen, denn zum Abschied stand fest: „Das wiederholen wir im nächsten Jahr!“

Die Aus- und Weiterbildung unserer Ehrenamtlichen liegt uns am Herzen

Neben einem Outdoor-Erste-Hilfe-Kurs im April in Oldenburg haben wir auch 2022 35 zukünftigen Freizeitenteamer*innen beziehungsweise Leiter*innen einer Kinder- oder Jugendgruppe durch eine Juleica-Schulung mit Schwerpunkt Naturpädagogik das Rüstzeug an die Hand gegeben, Kinder und Jugendliche qualifiziert zu betreuen.

Neben den vom Land Niedersachsen vorgegebenen Inhalten haben wir besonderen Wert auf das Thema Prävention sexualisierter Gewalt gelegt, denn wir entwickeln unser Kinderschutzkonzept weiter!

Einen Einblick in die Wildnispädagogik, auch cultural repair genannt, konnten sich unsere Teamer*innen im Juli in der Wildnis

von Wildeshausen verschaffen. Alle haben die drei Tage Campleben sehr genossen und viel für sich aber auch die Arbeit in ihren Gruppen mitgenommen.

Um den Austausch zwischen erfahrenen und frisch gebackenen Kinder- und Jugendgruppenbetreuer*innen untereinander zu ermöglichen, bieten wir regelmäßig digitale Treffen per Zoom an.

Auch 2022 gab es zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche im In- und Ausland

Kinder und Jugendliche konnten im Wildniscamp auf NABU Gut Sunder Survivaltechniken erlernen, auf dem NABU Schulbauernhof Woldenhof Wiegboldsbur im schönen Ostfriesland gemeinsam das Leben auf einem Bauernhof mit viel Spiel und Spaß oder die sommerliche Nordseeküste im Watt ´n Camp Harlesiel mit allen Sinnen genießen sowie bei einer Kanutour in der südschwedischen Provinz Småland die Natur aus einem anderen Blickwinkel erleben.



Kindergruppentreffen (oben und unten links)
Seminar Wildnis Basic (oben rechts)
Wildnis Camp (unten rechts)



Die NAJU Niedersachsen nimmt auch an Wettbewerben und Aktionen anderer Umweltverbände teil

2022 wurde im Rahmen der Verleihung des „Dr. Fedor Strahl Jugendnaturschutzpreises“ des NABU der NAJU-Sonderpreis für Innovation an Jonte Mai verliehen. Mit „Naturschutz2Go“ können alle etwas zum Erhalt der Biodiversität beitragen. Viele NAJU-Gruppen haben bereits seine Idee aufgegriffen und umgesetzt.

Trotz engagierter Teilnahme am vom Bundesverband ausgelobten Wettbewerb „Erlebter Frühling“ gingen die NAJU-Gruppen aus Niedersachsen 2022 leider leer aus.

Auch aus Niedersachsen haben junge Menschen an der durch den Bundesverband initiierten Aktion #myvoiceforCOP27 teilgenommen und ihre Forderungen und Wünsche auf Holzbausteine geschrieben. So konnte die NAJU4Climate-Delegation der deutschen Verhandlungsdelegation im November in Ägypten einen Wackelturm

„Youth Voices – Climate Action Tower“ überreichen. Symbolisch sollte dieser verdeutlichen, dass unser Klimasystem ohne die Umsetzung der Forderungen und Maßnahmen ins Wanken und möglicherweise Kippen gerät.

Globaler Klimastreik 2022

Am 23. September gingen vielerorts in Niedersachsen (nicht nur) junge Menschen auf die Straße, um für ihre Zukunft in einer nachhaltigen Welt einzutreten. Im Vorfeld hatten wir dazu aufgefordert, nicht nur laut, sondern auch sichtbar zu werden. Viele Kinder waren dem Aufruf der Aktion des Monats September gefolgt und hatten eine Vorlage mit ihren Forderungen und Wünschen an die neue Landesregierung Niedersachsens gestaltet!

Zusammenarbeit mit dem NABU Niedersachsen e. V.

Der Landesfachausschuss Kinder und Jugend hat sich im Rahmen von vier Treffen

damit beschäftigt, wie die NAJU Niedersachsen ihre Präsenz in der Öffentlichkeit stärken kann.

Zusammen mit der Landesjugendsprecherin Sina Joswig, die auf der Delegiertenversammlung 2022 im Amt bestätigt wurde, und dem Jugendvorstand sollen auch zukünftig generationsübergreifendes Kennenlernen und ein Austausch zur Weiterentwicklung der NAJU zentrale Themen sein, bei denen die Entwicklung der Jugendarbeit ein Querschnittsthema darstellt.

Zeit des Umbruchs

Zum Jahresende verabschiedete sich Andrea Goike in den Ruhestand und auch Anna Rentz beendet ihr hauptamtliches Engagement, so dass 2023 ein Jahr des Umbruchs wird - wir haben in neuer Besetzung viel vor!

Finanzen des NABU Niedersachsen

2022: Neue Realitäten und Ausbau des regionalen Naturschutzes

War das Finanzjahr 2021 noch stark von Corona beeinflusst, so stellte das Finanzjahr 2022 den Übergang in eine neue Realität dar: Während sich die Lage bei den Umweltbildungseinrichtungen nach dem Auslaufen der Corona-Hilfen stabilisierte, stellen inflationsbedingt steigende Kosten sowie zunehmende Unsicherheiten angesichts des andauernden russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und der konjunkturellen Lage auch für den NABU Niedersachsen ein weiterhin anspruchsvolles wirtschaftliches Umfeld dar.

Angesichts dieser äußerst schwierigen Rahmenbedingungen ist es deshalb sehr erfreulich, dass der vorläufige Jahresabschluss des Landesverbandes für das Finanzjahr 2022 ein positives Ergebnis in Höhe von 583.742 Euro ausweist. Wie schon in den Vorjahren begründet sich der Überschuss zu einem hohen Maße durch Investitionen aus Projektmitteln sowie zum anderen durch zweckgebundene Erträge beziehungsweise Rücklagen für zukünftige Instandhaltungsmaßnahmen. Für diese entstehen erst in den Folgejahren entsprechende Aufwände, zum Beispiel in den Regionalgeschäftsstellen, Nationalpark-Häusern und Umweltbildungszentren oder bei laufenden Klageverfahren.

Die wesentliche Basis für die wirtschaftliche Stabilität des NABU Niedersachsen stellt die in den vergangenen Jahren stark gewachsene Mitgliederbasis dar, die auch im Jahr 2022 weiter ausgebaut werden konnte. So stieg im Jahr 2022 die Zahl der langjährigen Mitglieder und Förderer um 2.502 auf nunmehr 128.457 (Stand zum 31.12.2022). Die steigende Mitgliederbasis ermöglichte dem Landesverband Niedersachsen damit neben einer Kompensation der inflationsbedingten Kostensteigerungen insbesondere die Voraussetzungen zu schaffen für den weiteren Ausbau von Regionalgeschäftsstellen. Darüber hinaus geben die Beitragseinnahmen dem Landesverband auch weiterhin die Möglichkeit, erforderliche Eigenleistungen für die von ihm durchgeführten Projekte aufzubringen.

Im Bereich der Spendenzahlungen konnten die hohen Vorjahreserträge auch 2022 noch einmal übertroffen werden, worin sich die weiter gesteigerte Bekanntheit des NABU sowie die weiterhin hohe Bereitschaft zur Unterstützung laufender Naturschutzverfahren (787 im Jahr 2022) zeigen. Der Ertrag aus Bußgeldern ist nicht planbar, lag im Jahr 2022 jedoch mit gut 31.000 Euro ein wenig über dem Wert des letzten Jahres.

Die steigenden Erträge ermöglichten dem NABU Niedersachsen im Finanzjahr 2022 schwerpunktmäßig nicht nur die Schaffung der erforderlichen organisatorischen Voraussetzungen für eine Stärkung des ehrenamtlichen Naturschutzes in der Fläche über den für 2023 geplanten weiteren Ausbau der Regionalgeschäftsstellen. Das Finanzjahr 2022 war darüber hinaus auch durch den weiteren Ausbau der Ökologischen Stationen und damit die Stärkung der fachlichen Naturschutzexpertise in der Fläche geprägt.

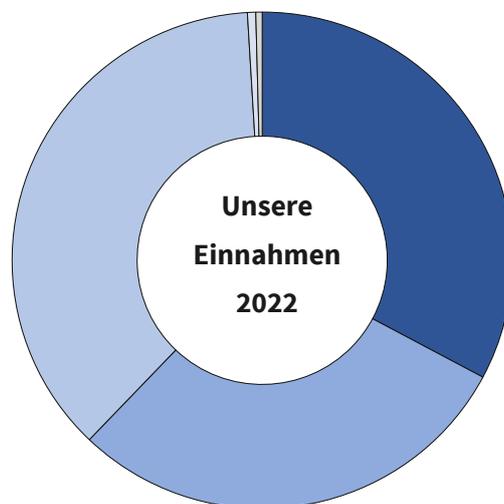
Auf der Aufwandsseite fallen darüber hinaus neben den für den Ausbau des Naturschutzes in der Fläche erforderlichen Mitteln vor allem umfangreichere Instandhaltungsmaßnah-

men in mehreren Liegenschaften des Verbandes, gestiegene Abschreibungen sowie erhöhte Personalkosten infolge steigender Lebenshaltungskosten im Bereich der Verwaltung und Vermögensverwaltung ins Gewicht.

Die vielen Projekte des NABU Niedersachsen sind im Jahr 2022 wieder mit hohen Zuschüssen der Projektförderer finanziert worden. Als Beispiele seien die Projekte mit einer Förderung von über 30.000 Euro genannt: „LIFE BOVAR“, „LIFE Auenamphibien“, „Herdenschutz Niedersachsen“, „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland“, „Wiederansiedlung der Europäischen Sumpfschildkröte“, „Bestandsschutz für seltene Hummelarten in Niedersachsen“, „Brutplätze für die Europäische Sumpfschildkröte“, „HummelMap“, „HerpetoMap“, „NABU Wildkatzen-Erlebniszentrum - Dauerausstellung“, „MOBILUM“ und diverse Artenschutzprojekte genannt, die im vergangenen Finanzjahr fortgeführt oder neu begonnen wurden.

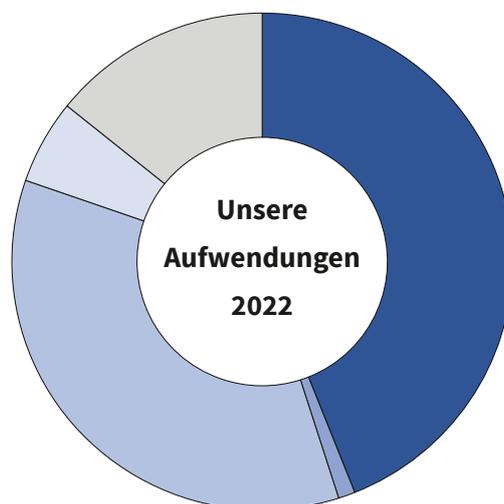
Deshalb danken wir allen Fördermittelgebern: AG Osteland, Barthel-Stiftung, Bezirksregierung Detmold, Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Bundesländer Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, De Mood gGmbH, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Deutsche Postcode Lotter, Dr.-Falko-Oellrich-Stiftung, Europäische Union, EWE VERTRIEB GmbH, Irma Waalkes Stiftung, Ja-Wir-Stiftungen, Kreis Minden-Lübbecke, Landkreise Aurich, Celle, Friesland, Gifhorn, Goslar, Hameln-Pyrmont, Hildesheim, Holzminden, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Rotenburg (Wümme), Schaumburg, Stade, Uelzen, Wittmund und Region Hannover, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, NABU-Bundesverband, NABU-Kreisverbände Bremervörde-Zeven und Minden-Lübbecke, NABU-Landesverband Nordrhein-Westfalen, diversen NABU-Gruppen in Niedersachsen, Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Niedersächsische Landesforsten, Niedersächsische Wattenmeerstiftung, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) mit Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, Philipp-Orth-Stiftung, Saint-Gobain Formula GmbH, Städte Celle, Emden, Hannover, Hildesheim und Wolfsburg, Umweltstiftung Weser-Ems, Volksbank Jever eG, Volkswagen AG, WWF.

Einnahmen	2022
Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung, sonstige Facharbeit	2.188.880 €
Mitglieder, Spenden, Bußgelder, Erbschaften	1.958.317 €
Zuschüsse Projekte	2.462.777 €
Verbandsarbeit auf Bundes-, Landesebene, Gruppen	35.786 €
Verwaltung, Vermögensverwaltung, Gesellschaften	27.402 €
Gesamtertrag	6.673.161 €



- 32,80 % Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung, sonstige Facharbeit
- 29,35 % Mitglieder, Spenden, Bußgelder, Erbschaften
- 36,91 % Zuschüsse Projekte
- 0,54 % Verbandsarbeit auf Bundes-, Landesebene, Gruppen
- 0,41 % Verwaltung, Vermögensverwaltung, Gesellschaften

Aufwendungen	2022
Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung, politische Arbeit, Presse & Öffentlichkeitsarbeit, sonstige Facharbeit	2.677.665 €
Mitglieder, Spenden, Bußgelder, Erbschaften	66.178 €
Ausgaben Projekte	2.146.071 €
Verbandsarbeit auf Bundes-, Landesebene, Gruppen	333.417 €
Verwaltung, Vermögensverwaltung, Gesellschaften	866.087 €
Gesamtaufwand	6.089.419 €
Gesamtertrag	6.673.161 €
Jahresüberschuss	583.742 €



- 43,97 % Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung, politische Arbeit, Presse & Öffentlichkeitsarbeit, sonstige Facharbeit
- 1,09 % Mitglieder, Spenden, Bußgelder, Erbschaften
- 35,24 % Ausgaben Projekte
- 5,48 % Verbandsarbeit auf Bundes-, Landesebene, Gruppen
- 14,22 % Verwaltung, Vermögensverwaltung, Gesellschaften

Über 128.000 Mitglieder geschafft

Mitgliederentwicklung und Mitgliederwerbung

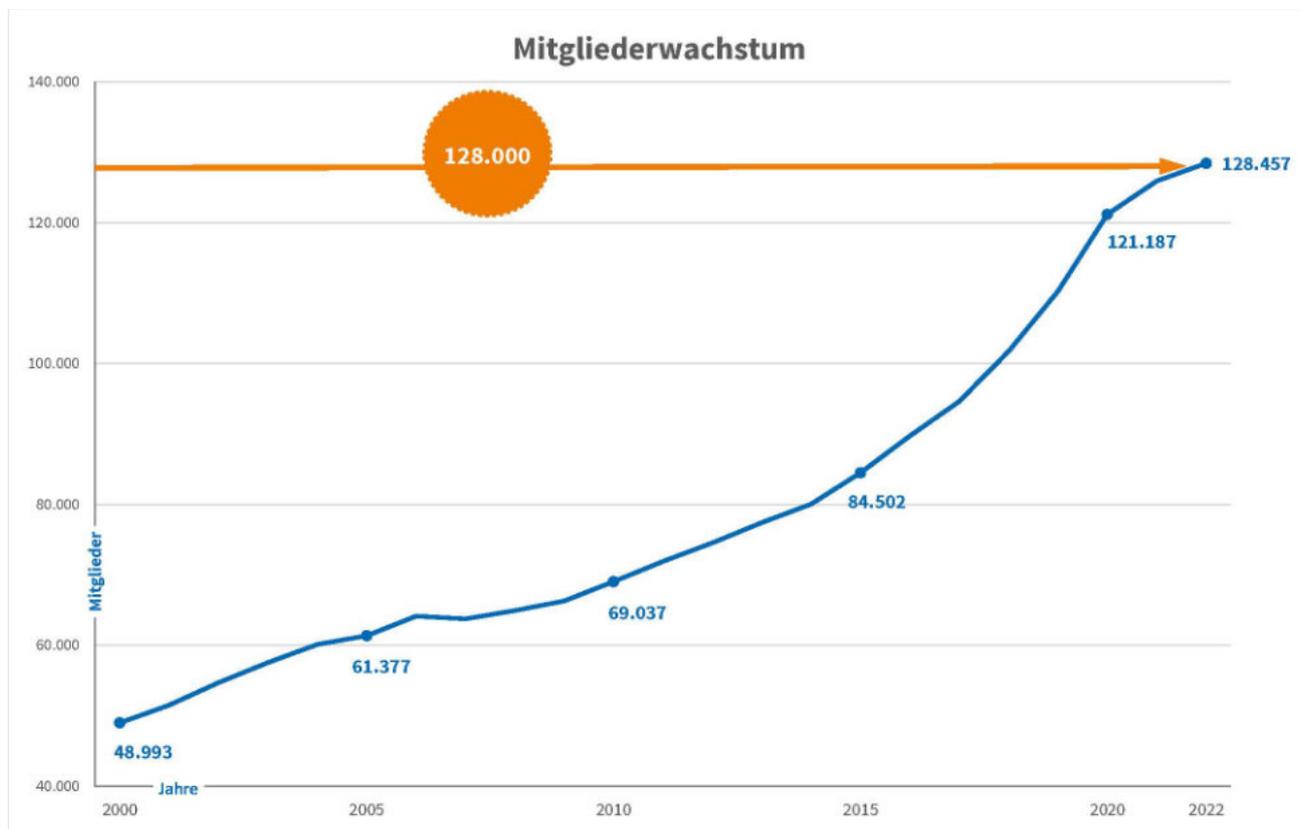
Zum 31. Dezember 2022 hat der NABU Niedersachsen die 128.000-er Mitgliederzahl überschritten.

Dank der finanziellen Unterstützung der nun 128.457 Mitglieder in Niedersachsen können die rund 8.500 NABU-Aktiven in mehr als 200 Gruppen – da weitere Gruppen im Rahmen der Gründungstournee „Der NABU kommt“ hinzugekommen sind – landesweit ihr ehrenamtliches Engagement und neue Projekte fortführen. Wir sagen „Herzlichen Dank“ an jede und jeden für diese Hilfe, egal ob aktiv und/oder mit einem großen oder kleinen Geldbetrag! Ohne Sie würde der NABU nicht eine so erfolgreiche Arbeit leisten können!

Im Jahr 2022 wurden in den Landkreisen Northeim, Hildesheim, Hameln-Pyrmont, Göttingen, Holzminden, Schaumburg, Verden und der Stadt Oldenburg sowie der Region Hannover mit der Hilfe von jungen, engagierten NABU-Werbern der Agentur Wesser über 7.700 neue Mitglieder für den NABU gewonnen. Darüber hinaus kamen über 1.100 Mitglieder unter anderem durch die Ansprache der Aktiven selbst neu hinzu.

Das aktive Zugehen auf die Bevölkerung ist für den NABU seit über 30 Jahren ein wichtiges Instrument, um landesweit und lokal über die Aufgaben und Ziele des NABU aufmerksam zu machen. Viele werden dadurch angeregt auch ehrenamtlich aktiv zu werden, um sich direkt vor Ort für die Natur zu engagieren. Das bestärkt uns in unserer Arbeit für Umwelt und Natur mit unseren Schwerpunkten in der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche und konkreten Naturschutzmaßnahmen vor Ort. Dies scheint uns der richtige Weg zu sein, die Interessen unserer über 128.000 Mitglieder zu vertreten.

Wir bedanken uns vielmals bei allen Aktiven, Fördernden, Kooperationspartner*innen, Mitgliedern und Spender*innen für das ehrenamtliche und finanzielle Engagement! Herzlichen Dank.



Mitgliederentwicklung des NABU Niedersachsen seit 2000 (per 31.12.)

Mit voller Kraft für den Naturschutz

IfÖNN GmbH: 25 Jahre auf Reisen und in Gutachten unterwegs

In ihrem Jubiläumsjahr konnte die NABU-landesverbandseigene IfÖNN GmbH – das Institut für Ökologie und Naturschutz Niedersachsen – nach den schwierigen Pandemie Jahren im wahrsten Sinne des Wortes wieder kräftig Fahrt aufnehmen:



Schottland bis zum **Odertal**, von **Masuren** bis zur **Provence**, von **Ungarn** bis zum **Pfälzerwald**, von **Schleswig-Holstein** bis zum **Altmühltal**. Und dieses Programm wird stetig ausgebaut. Mittlerweile gibt es die Reisen, die von NABU-Aktiven ausgearbeitet und geleitet werden und bei denen stets einheimische Kundige eingebunden sind, auch in der sonntäglichen BINGO-Lotterie im NDR-Fernsehen zu gewinnen.

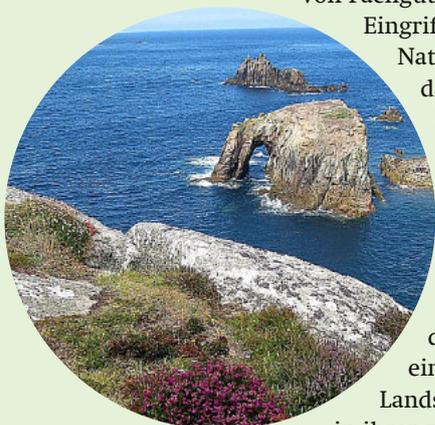


Traditionell zählen zwei Bereiche zu den Tätigkeitsfeldern des IfÖNN, dessen Sitz sich in Hannover und ein Außenbüro im Alten Forsthaus in Bremervörde befinden: Neben der Erstellung

von Fachgutachten nach der Eingriffsregelung des Naturschutzgesetzes und den damit umfangreichen Kartierungen von Pflanzen und Tieren werden seit 25 Jahren die beliebten Reisen in viele besonders herausragende Gegenden Europas unter dem Motto „Natur und Reisen“ durchgeführt. Dabei ist es stets ein wichtiges Anliegen Landschaften „hinter den Kulissen“ in ihrer ganzen Vielfalt, auch „jenseits

des Normaltouristischen“, zu präsentieren, zu erwandern, Besichtigungen vorzunehmen und neben Flora, Fauna und Naturschutz auch in Kultur, Geschichte und Alltagsleben der Menschen einzutauchen.

Was 1998 mit einem einzigen Reiseziel – alle Fahrten finden im klimaschonenden Reisebus statt, auf Flüge wird ganz bewusst verzichtet – begann, nämlich den vom milden Golfstrom umspülten **Cornwall**, das auf Wanderungen über blühende Steilküsten und zu Steinkreisen sowie Besuchen der subtropischen Gärten erkundet wurde – hat sich über das Vierteljahrhundert enorm gemauert. Zahlreiche Ziele kamen hinzu, von



2022 konnten wieder sieben Ziele bereist werden: Deutschlands größtes zusammenhängendes Waldgebiet, der Pfälzerwald, mit den südlich angrenzenden französischen Nordvogesen, sozusagen „im Reich des Wanderfalken“. Das an Naturwundern und Kultur reiche Masuren im Nordosten Polens, das sich so großer Beliebtheit erfreut, dass für kommende Jahre die Fahrten bereits verdoppelt wurden. Cornwall, die wilden Nordalpen mit den Naturparks Tiroler Lech und Karwendel, der malerische Lake District in Nordengland, die farbenfrohe und auch



kulinarisch anregende Provence einschließlich Flamingo und Co. sowie das Altmühltal mit seinen bezaubernden Wacholderheiden, dem Donaudurchbruch bei Weltenburg und vielem anderem mehr.

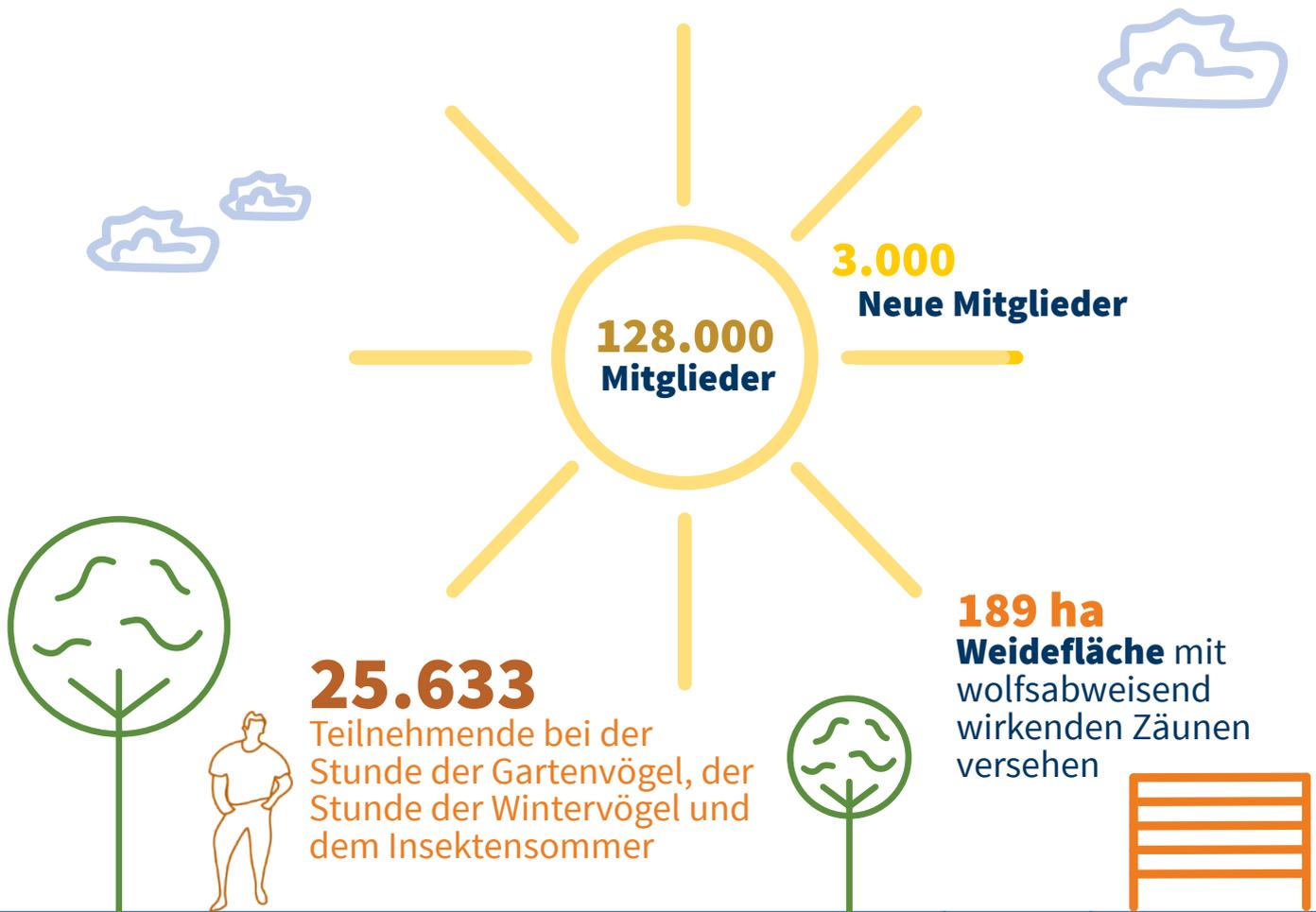


Das jeweils aktuelle IfÖNN-Programm „Natur und Reisen“ findet sich unter www.natur-und-reisen.de. Dort kann auch ein Newsletter bestellt werden, der regelmäßig über die Reiseziele und Aktuelles berichtet.

Kontakt: IfÖNN GmbH „Natur und Reisen“, NABU Altes Forsthaus, Am Vorwerk 10, 27432 Bremervörde



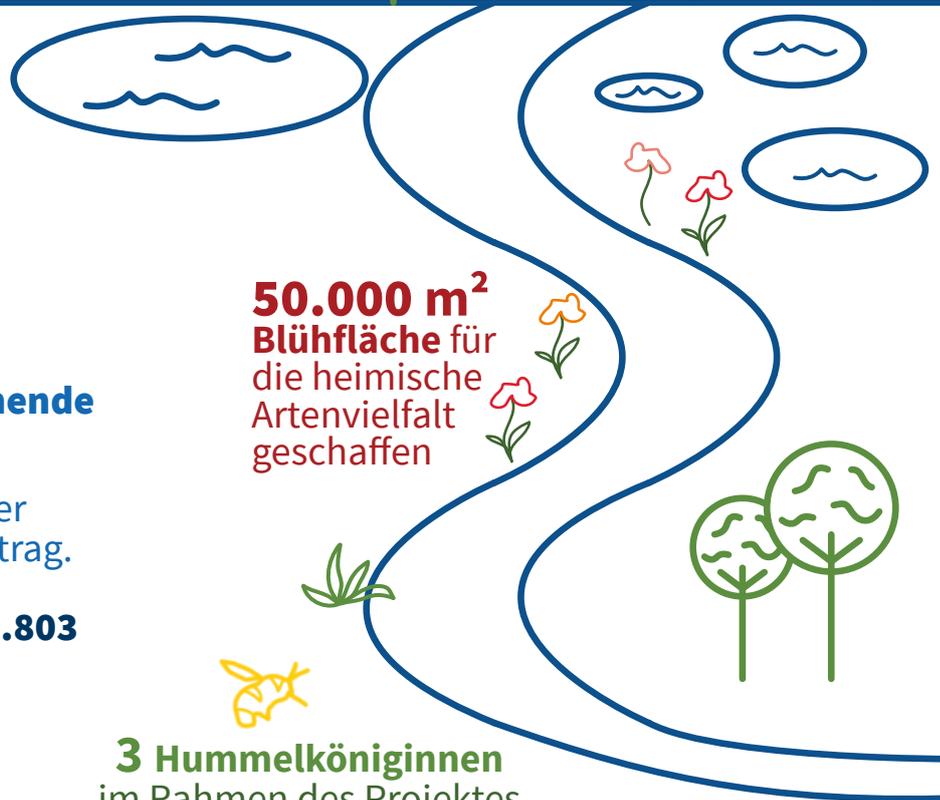
NABU Niedersachsen in Zahlen



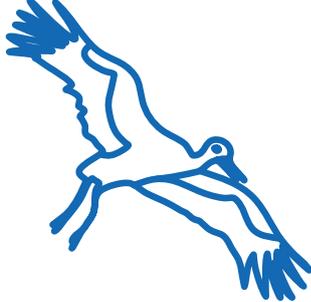
38 Gewässer angelegt und saniert im Projekt LIFE Auenamphibien und an **18 Gewässern Rotbauchunken nachgewiesen**

633.972 Websitebesuchende

257.242 Konten erreichte der erfolgreichste Facebook-Beitrag. Das reichweitenstärkste Instagram-Posting sahen **82.803** User*innen.



3
Junge
Schwarzstörche
ausgewildert



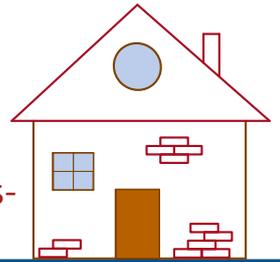
Gruppen:
>200 NABU
77 NAJU



Etwa **5.280**
schwalbenfreundliche
Häuser konnten wir
bisher auszeichnen.

250 Eichen und
Kiefern zum Schutz
und zur Förderung von
Mopsfledermäusen
gesichert.

**8 Ökologische
Stationen**, 6 National-
park-Häuser, 7 Zentren
und 7 Regionalgeschäfts-
stellen



83 hauptamtliche
Mitarbeitende

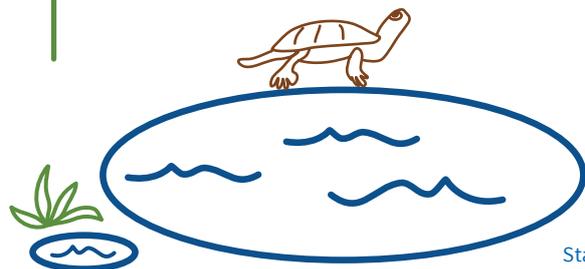
33 Freiwillige
Mitarbeitende

3.764 

gesund gepflegte Tiere im
NABU- Artenschutzzentrum
Leiferde

7 junge Sumpfschildkröten
und erste Eiablage in der
Freiheit beobachtet

über
8.500
ehrenamtlich
Aktive

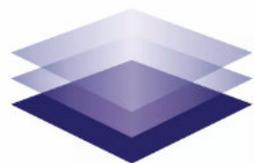




Wir sagen Danke

für die Unterstützung im Jahr 2022

Sie haben in unterschiedlichster Weise dazu beigetragen, die Vielfalt unserer Tier- und Pflanzenwelt in Niedersachsen für unsere Kinder und Enkelkinder zu bewahren. Herzlichen Dank!



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Ihr Vermächtnis für die Natur

Seit über 75 Jahren schützen wir erfolgreich Niedersachsens Natur.

Mit einem Erbe oder Vermächtnis an den NABU Niedersachsen tragen Sie dazu bei, die Schönheit und Vielfalt unserer Natur auch für kommende Generationen zu bewahren.

Gerne informieren und beraten wir Sie kostenlos und unverbindlich. Dazu den Coupon bitte einfach ausfüllen, ausschneiden und zurückschicken an:

NABU Niedersachsen,
Frau Dr. Monika Maintz
Alleestraße 36, 30167 Hannover.

E-Mail: monika.maintz@NABU-niedersachsen.de
Tel. 0511 - 91105 - 0

Rücksende-Coupon

Ja, bitte schicken Sie mir den Testamentsratgeber des NABU Niedersachsen.

Ja, ich wünsche ein unverbindliches Vorabgespräch. Bitte rufen Sie mich an:

Tel.:

Ich bin am besten erreichbar:

Absender

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datenschutzhinweis:
Der NABU Landesverband Niedersachsen e. V. erhebt und verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO ausschließlich für Vereinszwecke. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen. Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.NABU-niedersachsen.de/datenschutz



Für Mensch und Natur

ist der NABU Niedersachsen seit 1947 aktiv. Dabei unterstützten im Jahr 2022 über 128.00 Mitglieder den Verband und seine rund 8.500 ehrenamtlich Aktiven. Unser Naturerbe bewahren, die biologische Vielfalt erhalten – diese anspruchsvollen Aufgaben kann niemand allein bewältigen. In 202 Gruppen sind die Mitglieder des NABU Niedersachsen aktiv. Auch in Ihrer Nähe!

Unsere Aktivitäten vor Ort sind sehr vielfältig und reichen von weit vernetzten EU-LIFE-Projekten bis hin zu kleinräumigen Naturschutzprojekten vor der Haustür, beispielsweise im Frühjahr Schutzzäune an Straßen aufzustellen, damit Kröten und Frösche sicher ihre Laichgewässer erreichen können, gemeinsam eine Streuobstwiese zu pflegen und im Herbst die geernteten Früchte zu Saft zu verarbeiten oder die alte Eichenallee vor der Kettensäge zu retten und sich täglich auf dem Weg zur Arbeit daran zu erfreuen.

Lesen Sie in unserem Jahresbericht über die zahlreichen Projekte und Aktivitäten – zum Schutz unseres niedersächsischen Naturerbes und einzelner Arten wie Mooshummel, Moorente, Sumpfschildkröte und Gelbbauchunke. Erleben Sie das vielfältige Engagement des NABU Niedersachsen überall dort, wo Natur und Umwelt eine Lobby brauchen.